Nr. 23/24 | 24. Mai bis 6. Juni 2020
31.5.: Pfingsten

Pfarreiblatt

Katholische Kirche Zug

Quelle: Pfarreiblatt/Marianne Bolt

3 «Sie berühren mein Herz»
Andrea Koster Stadler wird neue Co-Leiterin von seelsam

4 «Hier sieht die Realität anders aus»
Wie ein Missionar aus den Philippinen den Kanton Zug erlebt

7 Rassismus nimmt zu
Jeder fünfte Fall wegen Religion

Mediensonntag

Warum Geschichten im Journalismus wichtig sind

EDITORIAL

Alexandra Abbt
Pfarreiseelsorgerin i. A.
Pfarrei Bruder Klaus, Oberwil b. Zug

AUFBRUCH INS UNGEWISSE

Pfingsten als Neuanfang nach einer schwierigen Zeit – der Text aus der Apostelgeschichte passt gut zur gegenwärtigen Situation: Die Jüngerinnen und Jünger sitzen während des jüdischen Wochenfests abgeschottet in einem Raum. Mehrmals sind sie dem Auferstandenen begegnet und haben seine Himmelfahrt miterlebt. Für sie ist klar: So wie vorher, als sie mit Jesus unterwegs waren, wird es nie mehr werden. Und zurück in ihr altes Leben können sie auch nicht mehr. Wie soll es weitergehen? Jesus hat ihnen die Gabe des Heiligen Geistes versprochen. Aber was können sie sich darunter vorstellen? Was erwartet sie und was wird von ihnen erwartet? Alles scheint ungewiss. Und plötzlich fährt der Heilige Geist auf sie herab! Sie fassen Mut und gehen in ein neues Leben hinaus, um das Evangelium zu verkünden. Dass der Geist Gottes wirkt, war in den letzten Wochen oft zu spüren. Wie viele gute Ideen wurden umgesetzt, um Mitmenschen zu unterstützen! Gleichzeitig treibt uns die Frage nach der Zukunft um. Ist eine Rückkehr in die gewohnte Normalität noch möglich? Sicher wird die Corona-Krise viele existenziell Bedürftige zurücklassen: Menschen in wirtschaftlicher, aber auch in seelischer Not. Wir werden daher Gottes Geistkraft nötiger denn je haben, aber wir dürfen auch auf sie vertrauen; so wie die Jüngerinnen und Jünger in Jerusalem, die voller Zuversicht in eine zwar ungewisse Zukunft aufgebrochen waren, aber durch ihre Geistgabe zum Heil der Menschen wirkten.

Das katholische Medienzentrum betreibt die News-Plattform kath.ch. Übers Geschichtenerzählen als journalistische Form.

Januar 2020. Rund 15 Jugendliche der Jubla Aarau wollen in der Pfarrei mit Ausschuss-Gemüse vom Supermarkt Suppe kochen und den Erlös einem guten Zweck spenden. Gegen Food Waste und für die Allgemeinheit – so die Idee des Projekts im Rahmen einer landesweiten Aktion. Doch in der Praxis hat die Jubla Aarau ein Problem. Anwohner und Grossverteiler sind als Lebensmittel-Spender für die Aktion gewonnen. Doch wie kommen die Leiterinnen und Leiter nun an jene Zutaten heran, die es für eine Suppe braucht?

Auch am eisig kalten Verkaufsort im Aarauer Zentrum läuft es zunächst nicht rund. Die Zeltstangen des Partyzelts sind wie ein unlösbares Puzzle, klemmen oder rutschen aus den Halterungen. Der Aufbau des Stands verzögert sich. Keine Sorge. Mittags dampft die Suppe beim Ausschöpfen am Jubla-Stand aus dem Kessel. Wie das Team mit Improvisationsgeschick, Teamwork, Flexibilität und Kommunikation zum Ziel kommt, zeigt eine Reportage mit Fotos und Textblöcken auf kath.ch.

Menschen interessieren sich für Menschen. So funktioniert auch eine Serie über das Personal einer Pfarrei und ihr Verständnis von Nächstenliebe. Oder ein Text, in dem eine Seelsorgerin im Bundesasylzentrum von ihren Erfahrungen berichtet. Personalisierung kann auch heissen, dass eine Autorin in «Ich»-Form von ihren Eindrücken in Livestream-Gottesdiensten berichtet.

Entscheidend ist beim journalistischen Storytelling das Vorfinden oder Aufspüren von Geschichten oder nur schon von erzählerischen Elementen. Fakten bleiben Fakten. Wenn Journalisten Unwichtiges weglassen und damit die dargestellte Situation dramatischer machen, geschieht es mit dem Ziel, Wesentliches sichtbar zu machen.

Und auch das genaue Beobachten und Beschreiben bietet immer dann einen Mehrwert, wenn sich im Kleinen etwas Grösseres zeigt. Dass eine Reportage, ein Porträt oder ein Interview exemplarisch Gültiges behandelt, ist einmal offensichtlich und manchmal subtil. Im Fall des Berichts über die Aarauer Suppenaktion scheint vielleicht zwischen den Zeilen noch mehr auf: dass die Jugendsolidarität lebt – und dabei eine gute Zeit hat. Ein solcher Text folgt der Devise: Sage nicht, was du zu sagen hast. Sondern erzähle es.

• KATH.CH/UELI ABT

HINTERGRUND

Der Mediensonntag ist am 24. Mai. Er unterstützt die kath. Medienzentren in Zürich, Lausanne und Lugano. Spenden an: Raiffeisenbank, 1735 Giffers, IBAN CH34 8080 8002 9922 2163 9, Vermerk: «Mediensonntag 2020».

Lebensmittel retten und Freude haben: Die Jubla Aarau bei der Aktion «72 Stunden».

«Sie berühren mein Herz»

Andrea Koster Stadler wird neue Co-Leiterin von seelsam

Andrea Koster Stadler wird per Anfang Juni Co-Leiterin von seelsam, der ökumenischen Seelsorgestelle für Menschen mit Beeinträchtigung. Sie folgt auf Anna-Marie Fürst.

Quelle: Katholische Kirche Zug

Andrea Koster Stadler

Andrea Koster Stadler (58) ist verheiratet, Mutter von fünf Kindern und wohnt in Sempach. Sie freut sich, ihre Erfahrungen bei seelsam einzubringen: «Menschen mit Handicaps berühren mein Herz. Gerne lerne ich von Menschen, die ihr Leben ausserhalb der Norm gestalten. Mit all meinen Kräften und Möglichkeiten möchte ich dazu beitragen, dass Menschen sich gegenseitig finden, stützen und bereichern können.»

Andrea Koster Stadler wurde in Bern geboren. Nach der Lehre als Chemielaborantin absolvierte sie in Bern die Katechetinnen- und Jugendarbeiterinnen-Ausbildung, dann die Ausbildung für körperintegrierendes Coaching und ganzheitliche Beratung. Danach war sie in verschiedenen pfarreilichen und regionalen Anstellungen tätig, zuletzt in der Seelsorge- und Pastoralarbeit der Pfarrei St. Stefan in Sempach, wo sie zusammen mit ihrem Mann als Gemeindeleitungspaar wirkte. Ihre Kompetenzen baute sie in Weiterbildungen aus, beispielsweise in der Gruppensupervision, in der Katastrophenseelsorge und Sterbebegleitung. Beim Hilfswerk Fastenopfer amtiert sie als Stiftungsrätin.

DANK AN ANNA-MARIE FÜRST

Anna-Marie Fürst (66) verlässt seelsam nach acht Jahren Einsatz. In einem Teilzeitpensum wird sie weiterhin in der Gefängnisseelsorge tätig sein. Im Namen des VKKZ-Präsidiums dankt ihr Markus Burri, Gesamtleiter Fachstellen der Katholischen Kirche Zug, herzlich für ihr grosses Engagement: «Seit vielen Jahren ist Anna-Marie Fürst das prägende Gesicht seitens der katholischen Kirche bei Menschen, die eine körperliche oder geistige Beeinträchtigung haben.» Zusammen mit ihrem reformierten Arbeitspartner habe sie so manchen Gottesdienst und geselliges Treffen organisiert. Es sei ihr auch stets gelungen, Freiwillige zu gewinnen, die bei den Anlässen aktiv mithalfen. «Ihren herzlichen Umgang bei den Gottesdiensten durfte ich persönlich erleben. Ich danke ihr für das gewissenhafte und kompetente Engagement und für das gute Miteinander. Für die Zukunft wünsche ihr alles Gute und Gesundheit.»»

Am 29. August findet um 14.30 Uhr im reformierten Kirchenzentrum Hünenberg ein Abschieds- und Begrüssungs-Gottesdienst statt.

• **BERNADETTE THALMANN**

EINE SYNODE ZUR SYNODALITÄT

2022 LÄDT DER PAPST ZUR DEBATTE EIN

Bei der Bischofssynode in Rom im Oktober 2022 will Papst Franziskus über das Thema «Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Partizipation und Mission» beraten. Der Prozess, den der Papst von parlamentarischen Abstimmungen unterschieden wissen will, beinhaltet sachliche Diskussionen, gemeinsames Gebet und Vermittlung. Die Ergebnisse der Bischofssynode sind nicht bindend, der Papst kann sie aber in Dokumente und Entscheidungen einbinden oder für verbindlich erklären. 2018 hat Franziskus die Verfahren von Synodentreffen reformiert. Ziel ist es, mehr Gläubige in den Ortskirchen einzubinden und die Beratungen dadurch auf eine breitere Erfahrungsbasis zu stellen. Bisher hat Franziskus das Gremium schon vier Mal einberufen: 2014 und 2015 zum Thema Ehe und Familie, 2018 zum Thema Jugend und 2019 zu Amazonien.

• **KATH.CH/CIC**

WAS MICH BEWEGT

DER MENSCH MIT SICH ALLEIN

In den letzten Wochen fiel des Öfteren der Vorwurf, dass die Menschen nicht nach draussen gehen sollten, dass es doch unverständlich sei, in dieser Krise nicht im eigenen Zimmer zu bleiben und wie schwer es uns falle, mit uns alleine zu sein. In diesem Zusammenhang erinnere ich mich an den französischen Philosophen Blaise Pascal: «Alles Unglück in der Welt kommt daher, dass man nicht versteht, ruhig in einem Zimmer zu sein. Die Einsamkeit aber ängstigt deshalb, weil ihr die Menschen unverdeckt sich selber gegenübergestellt werden. In der Einsamkeit befallen den Menschen Langeweile, Düsterkeit, Kummer, Verdruss, Traurigkeit, die Angst vorm Alleinsein und seinem Tod.» Darum suchen die Menschen immerzu «eine ungestüme und hinreissende Beschäftigung» (wie Sportveranstaltungen, Reisen, Genussmittel, Konsum), «die sie davon ablenken, an sich zu denken.»

Wie kann der Mensch in dieser «so erbärmlichen Lage» nach Pascal nicht verzweifeln? Es ist der Glaube, und der Ort des Glaubens ist nicht die Vernunft, sondern das Herz. «Das Herz hat seine Vernunftgründe, die die Vernunft nicht kennt. Es ist das Herz, das Gott fühlt.» Mit den Emmaus-Jüngern sind wir im Glauben an die Auferstehung Jesu Christi auf dem Weg.

Quelle: Bistum Basel

• **MARGRITH MÜHLEBACH-SCHEIWILLER**
Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Viktor

«Hier sieht die Realität anders aus»

Wie ein Missionar aus den Philippinen den Kanton Zug erlebt

Vor sieben Jahren kam der Filipino Pater Julipros nach einer mehrjährigen Missionstätigkeit in Brasilien in die Schweiz. Im Interview erzählt er, wie er umdenken und Mission neu definieren musste.

Pater Julipros

Pater Julipros, unmittelbar nach Ihrer Priesterweihe wurden Sie nach Brasilien geschickt. Was führte Sie 2013 in die Schweiz?
Im Jahr 2012 erhielt ich eine Einladung, die Missionsarbeit in der Schweiz speziell im Bereich der Migrantenseelsorge zu unterstützen. 2013 wurde ich offiziell in die Schweizer Provinz der Steyler Missionare versetzt.

Welche Erwartungen hatten Sie, als Sie in die Schweiz kamen?
Während meiner priesterlich-religiösen Ausbildung habe ich gelernt, nicht zu viel zu erwarten, weil es manchmal zu Frustrationen führt. Als ich meine Bestimmung für Brasilien oder die Schweiz erhielt, fand ich es wichtiger, offen und bereit zu sein, JA zu den Überraschungen zu sagen, die Gott dort vorbereitet hatte.

Worin bestanden hier Ihre ersten Arbeiten?
Gleichzeitig mit meinem Studium der deutschen Sprache half ich in den elf philippinischen katholischen Gemeinschaften unter der Philippinisch-Katholischen Mission in der deutschsprachigen Schweiz. Den Filipinos zu dienen, war für mich eine grosse Herausforderung, insbesondere im Hinblick auf meine Beherrschung der deutschen Sprache. Es gab keine Gelegenheit, Deutsch zu sprechen oder zu üben, da unsere Eucharistiefeiern in Englisch, Tagalog oder anderen philippinischen Dialekten stattfanden. Deshalb hielt es meine Ordensgemeinschaft für besser, mich einer Schweizer Pfarrei zuzuordnen. Im Juni 2017 wurde ich als Praktikant in der Pfarrei Heilig Geist in Hünenberg aufgenommen und seit August 2019 bin ich Kaplan in der Pfarrei Oberägeri und zuständig für die Priesterlichen Dienste in den Pfarreien Neuheim und Menzingen.

«VIELE, DIE NACH DEM SINN DES LEBENS SUCHEN»

Was ist für Sie Missionstätigkeit?
Meine 12-jährige Missionstätigkeit in Brasilien konzentrierte sich auf den Aufbau kirchlicher Gemeinschaften, humanitäre Hilfe, die soziale Unterstützung bedürftiger Menschen und die praktische Arbeit mit der Bibel. Hier in der Schweiz sieht die Realität anders aus und beinhaltet einen anderen Ansatz für die Missionstätigkeit.

Was meinen Sie damit?
Ich würde die Schweiz als säkularisiert, multikulturell, pluralistisch, postmodern und postchristlich beschreiben. Diese sich verändernden Realitäten schaffen eine Kluft zwischen der Kirche mit ihren Lehren und dem «wirklichen Leben» der Menschen. Ich spürte, dass die Kirche ihre Ausstrahlung auf die Menschen hier verloren hatte. Auf der anderen Seite gibt es immer noch den «Hunger nach spirituellen Werten». Es gibt immer

noch viele, die weiterhin nach dem Sinn des Lebens suchen, und die umfassende Frage nach der Zukunft wird von verschiedenen Gruppen gestellt. Ich glaube, dass das Wesen der Missionstätigkeit gleich bleibt: zu evangelisieren, das Reich Gottes zu verkünden und über Jesus und sein Gebot der Liebe zu sprechen. Als ich diese Realitäten sah, fragte ich mich: Bin ich bereit, ein kreativer Missionar zu sein in dem sich verändernden und herausfordernden Szenario der Schweiz?

«DAS WESEN DER MISSIONSTÄTIGKEIT BLEIBT GLEICH»

Offenbar sind Sie bereit dazu!
Ja. Als mir bewusst wurde, dass die Zahl der Menschen ohne Religionszugehörigkeit ständig wächst, musste ich unsere Tätigkeit auf die primäre und neue Evangelisierung konzentrieren. Es ist eine Herausforderung, Menschen zu treffen und mit ihnen in Dialog zu treten, die nicht oder nicht mehr zur kirchlichen Gemeinschaft gehören. Es ist sehr wichtig anzumerken, dass viele Schweizer die christlichen Werte in die Praxis umsetzen, obwohl sie ihre Religion nicht mehr praktizieren.
Eine weitere wichtige Missionstätigkeit betrifft den kirchlichen Dienst für Familien und den pastoralen Dienst mit den Jugendlichen. Ein Dienst, der sich auf Bildung und Gewissenhaftigkeit in Bezug auf christliche Familienwerte konzentriert und liturgische, katechetische und biblische Aktivitäten für Kinder und Jugendliche schafft, die ihren Eltern und Verwandten helfen können, an kirchlichen Aktivitäten teilzunehmen.
Der Zustrom von Migranten und Flüchtlingen ist ein weiteres Phänomen, das bei der Mission hier in der Schweiz berücksichtigt werden muss. Menschen aus anderen Kontinenten, die vor Armut, Krieg und Verfolgung fliehen und nach Europa wollen, um nach einem sichereren Ort zum Leben und ihrem Glück zu suchen. Es braucht einen Dienst, der auch Seelsorge für diese Migranten und Flüchtlinge sein kann, um sie sowohl in ihren vielfältigen Bedürfnissen zu unterstützen als auch spirituell zu begleiten und ihnen zu helfen, sich in die örtliche Kirche zu integrieren.

Haben Sie besonders schöne Erfahrungen gemacht? ... und schwierige?
Eine der vielen Freuden, die ich hier in der Schweiz erlebt habe, ist die Akzeptanz, die Schweizerinnen und Schweizer einem Missionar aus einem anderen Kontinent entgegenbringen. Die Kirchgänger waren so dankbar für meine Präsenz und sie haben grosse Geduld mit mir in Bezug auf meine deutsche Sprache. Es ist auch eine Herausforderung, mich an die Namen meiner Mitarbeiter in diesen Gemeinden zu erinnern. Zudem gibt es einen Kampf tief in mir in Bezug auf Paradigmenwechsel. Ich muss meine «fertigen Bilder von Gott und meine vorher festgelegten Konzepte» hinterfragen, damit ich die Menschen kreativ pastoral begleiten kann.

«EUROPA ALS MISSIONSKONTINENT»

Früher zogen Missionare aus Europa nach Asien, heute arbeiten Sie als asiatischer Missionar in Europa. Wie fühlt sich das an?
Die Philippinen wurden vor 500 Jahren von den spanischen Missionaren evangelisiert. Die ersten deutschen Steyler Missionare kamen 1909 an. Sie bauten Missionsschulen, Krankenhäuser, Kirchen und haben in der Sozialarbeit Grosses geleistet. 1990 erkannten die Steyler Missionare, dass Europa eine neue soziale, kulturelle und religiöse Komposition hatte, die die Kirche vor enorme Herausforderungen stellte. Sie sahen die sich verändernde Realität Europas und die Notwendigkeit, Europa als Missionskontinent anzuerkennen. So verwandelt sich Europa von einer «sendenden» in eine «empfangende» Zone.
Als Filipino hierher in die Schweiz zu kommen, um missionarisch zu wirken, ist ein Privileg und eine Chance, etwas von dem zurückzugeben, was die europäischen Missionare uns gegeben haben. Ich habe nicht die Mittel, um Missionsschulen, Krankenhäuser und Kirchen zu bauen, aber ich bin bereit, all meine Kräfte und Talente dafür einzusetzen, den christlichen Glauben in der Schweiz zu stärken und die Kirche zu erneuern.
Dieses Interview wurde schriftlich geführt.
• **INTERVIEW: MARIANNE BOLT**

Julipros Dolotallas wurde am 21. Mai 1971 auf der Insel Bohol im südlichen Teil des philippinischen Archipels geboren. Als jüngstes von sieben Kindern erhielt er den Namen Julipros, eine Kombination aus dem Namen seiner Mutter JULIana und dem Namen seines Vaters PROSceso. Siebzehnjährig trat er in das Priesterseminar der Steyler Missionare ein. Am 21. Mai 2000 legte er seine ewigen Gelübde ab und wurde im Dezember desselben Jahres zum Priester geweiht.

PREDIGTEN AM TELEFON

NEU: SRF-RADIOPREDIGTEN AM TELEFON

Ab jetzt können Hörerinnen und Hörer, die nicht online sind, die aktuellen SRF-Radiopredigten nachhören: 032 520 40 20. Nähere Informationen: www.telebibel.ch. Weiterhin bietet www.radiopredigt.ch alle SRF-Radiopredigten online zum Nachhören und Nachlesen an sowie einen Abo-Service mit den PDFs der Predigtmanuskripte.
• **SRF.CH**

PREDIGTEN AUS VERSCHIEDENEN KANTONEN

Die Telebibel veröffentlicht Audiobeiträge verschiedener kirchlicher Projekte wie Andachten bzw. Kurzpredigten. Einzelne Kirchen publizieren ihre Sonntagspredigt in voller Länge.
Basel: 061 262 11 55, Bern: 031 372 03 03, Luzern: 041 210 73 73, Zürich: 044 252 22 22. Dieser Dienst ist durch Spenden möglich, die die Basler Bibelgesellschaft verwaltet.
• **TELEBIBEL.CH**

Kollekte für Caritas Markt

Pfarreien unterstützen Lebensmittel für Armutsbetroffene

Für armutsbetroffene Menschen bietet der Caritas Markt Lebensmittel und weitere Grundartikel zu vergünstigten Preisen an. Eine Kollekte der Pfarreien im Juni unterstützt dieses Angebot.

Es gibt Menschen, die nur mit Mühe für ihre Lebensmittel aufkommen können. Auch im Kanton Zug. Für sie bietet der Caritas Markt beim Bahnhof in Baar Grundartikel zu tieferen Preisen an, als sie in anderen Lebensmittelgeschäften kosten. Vergangenes Jahr haben nahezu 21'000 Kundinnen und Kunden einen Umsatz von CHF 280'876 generiert. Im Durchschnitt haben sie pro Einkauf CHF 13.40 ausgegeben. Um den Betrieb zu unterstützen, nehmen die Pfarreien des Kantons Zug an einem Wochenende im Juni jeweils eine Kollekte für den Caritas Markt auf.

«Üblicherweise helfen im Laden viele Freiwillige mit», sagt Daniel von Holzen, Leiter Läden und Märkte bei Caritas. Da viele von ihnen im Zusammenhang mit der Corona-Krise zur Risikogruppe gehören, arbeitet zurzeit mehr fest angestelltes Personal im Caritas Markt. «Das führt zu höheren Betriebskosten, als es üblicherweise der Fall ist.»

Wer von Armut betroffen ist, erhält von sozialen Fachstellen – beispielsweise vom Sozialamt oder von Kirchen – eine Kulturlegi. Diese berechtigt zum Einkauf im Caritas Markt und bietet weitere Vergünstigungen.

• MARIANNE BOLT

Falls Gottesdienste im Juni erst beschränkt gefeiert werden können, gibt es auch die Möglichkeit, den Markt via Spendenkonto von Caritas Luzern zu unterstützen:
PC 60–4141–0, Vermerk: Caritas Markt Baar.

Quelle: Pfarreiblatt/Marianne Bolt

LESETIPP

MYSTIK

In Zeiten von Corona gerät auch der stark auf gemeinschaftlichen Erlebnissen und Ritualen fussende christliche Glaube, gerade auch in der katholischen Kirche, in eine Krise. Da sind gestreamte Gottesdienste, Internet-Gebetskreise oder Online-Beichtmöglichkeiten ein «schwacher Behelf», wie Michael Meier in einem Leitartikel vom 10. April 2020 schreibt. Die überzeugendere Alternative sei ein «selbstbestimmter mystischer Glaube des Herzens». In den jetzigen schwierigen Zeiten, in denen gemeinsames Loben und Preisen von Gott auf später verschoben werden, kann es guttun, dem Geheimnis Gottes im eigenen Inneren näherzukommen.

Die vorliegende Nummer der Eine-Welt-Zeitschrift der Schweizer Kapuziner geht undogmatischen und weltoffenen mystischen Vorbildern nach, so etwa Franz von Assisi oder Bruder Klaus; ebenso dem mittelalterlichen Franziskaner Ramón Llull, der aufzeigte, wie verschiedene Religionen einander spirituell bereichern können. Auch wird gezeigt, dass in der christlichen Mystik Frauen eine zentrale Rolle spielen, darunter Klara von Assisi und Hildegard von Bingen.

Eines ist allen christlichen Mystikerinnen und Mystikern eigen: Ihr Gott ist kein Gott der Dogmen, Lehrsätze und moralischen Tugenden oder Untugenden. Er hat ein sehr offenes, zu freiem Denken anregendes Profil.

Gratis-Probenummern bei: Missionsprokura Schweizer Kapuziner, Postfach 1017, 4601 Olten. Telefon: 062 212 77 70. E-Mail: abo@kapuziner.org
Eine Auswahl von Artikeln unter: www.ite-dasmagazin.ch

FAMILIENTREFFEN UND WELTJUGENDTAG

PAPST VERSCHIEBT GROSSANLÄSSE UM EIN JAHR

Der Papst hat angesichts der Corona-Pandemie zwei katholische Grossveranstaltungen um jeweils ein Jahr verschoben. Das für Sommer 2021 in Rom geplante Welttreffen katholischer Familien soll nun im Juni 2022 stattfinden. Der nächste Weltjugendtag war ursprünglich für 2022 geplant. Das Ereignis wird nun auf August 2023 verschoben. Weltjugendtage gelten als grösste Massenveranstaltung der katholischen Kirche. Sie wurden von Johannes Paul II. (1978–2005) ins Leben gerufen und finden inzwischen in der Regel alle drei Jahre als weltweites Grosstreffen statt. Das erste Weltfamilientreffen wurde 1994 in Rom veranstaltet.

• KATH.CH/CIC

Rassismus nimmt zu

Jeder fünfte Fall von Diskriminierung wegen Religion

Gemäss dem Bericht «Rassismusfälle aus der Beratungspraxis» nimmt der Rassismus in der Schweiz zu. Fast ein Fünftel der gemeldeten Fälle rassistischer Diskriminierung steht im Zusammenhang mit der Religion.

Quelle: Pixabay_Dian A. Yudiarto

Die häufigsten Motive für Rassismus waren die Ausländerfeindlichkeit oder Fremdenfeindlichkeit, gefolgt vom Rassismus gegen Schwarze. An dritter Stelle steht die Muslimfeindlichkeit, wie die Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR) bei der Publikation des Berichts mitteilt.

Damit spielt die Religion von Betroffenen oftmals eine Rolle bei der Diskriminierung, wie die Auswertung von humanrights.ch in Zusammenarbeit mit dem Bund zeigt. Ab 2005 hat der Verein die Schweizer Anlaufstellen im Rahmen eines Projekts vernetzt. Unter anderem berichtet humanrights.ch jährlich und wird von der EKR finanziell unterstützt. Gemäss dem jüngst erschienenen Jahresbericht für 2019 ging es in 55 von total 352 Beratungsfällen um Muslimfeindlichkeit. Das entspricht 16 Prozent. Sechs Fälle, das sind zwei Prozent, hatten einen antisemitischen Hintergrund.

humanrights.ch-Projektleiterin Gina Vega geht davon aus, dass die Fälle von Antisemitismus in Wirklichkeit weit häufiger vorkommen. «Personen, die aus antisemitischen Motiven diskriminiert werden, wenden sich vermehrt an andere spezialisierte Beratungsstellen, die nicht Mitglied beim Beratungsnetz für Rassismusopfer sind», so Vega, etwa jener des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG).

HOHE DUNKELZIFFER

Diese hat im Jahr 2019 denn auch 38 antisemitische Vorfälle registriert, wie aus dem im Februar veröffentlichten Antisemitismus-Jahresbericht hervorgeht. Antisemitismus im Internet ist dabei noch nicht berücksichtigt. Gemäss Projektleiterin Vega dürfte es in allen Kategorien weit mehr Vorfälle gegeben haben, als den Anlaufstellen insgesamt bekannt ist: «Die Dunkelziffer ist hoch.» Oftmals sei die Diskriminierung weniger nachweisbar – und doch offensichtlich. «Personen erleben zum Beispiel in Bewerbungen, dass das Telefoninterview super verläuft, sie dann aber die Stelle nicht bekommen, sobald die Arbeitgeber das Kopftuch sehen», sagt Vega.

Kein Thema war 2019 gemäss dem Bericht die Diskriminierung aus religiös-fundamentalistischen Motiven. Dies im Gegensatz zu früheren Jahren, weshalb diese Kategorie ebenfalls in der Statistik auftaucht.

• KATH.CH/UELI ABT

LEUCHTTURM, DIAKONIE & SOZIALES

LEBENSMITTEL RASCH GELIEFERT – LOKAL – PER VELO

Im Rahmen der Aktion «2x Weihnachten», die vom Schweizerischen Roten Kreuz durchgeführt wird, besteht im Dezember und Januar jeweils die Möglichkeit, Lebensmittel für Menschen in schwierigen finanziellen Verhältnissen abzugeben. Der Leuchtturm, Diakonie & Soziales der Katholischen Kirchgemeinde der Stadt Zug verteilt jedes Jahr Lebensmittel dieser Aktion an seine Klientinnen und Klienten. Im Zusammenhang mit der bundesrätlichen Anordnung «Bleiben Sie zuhause» hat sich das Team des Leuchtturms überlegt, wie die Leute unter dieser erschwerten Bedingung diese Lebensmittel bekommen. Die Velokurier Luzern Zug AG schien die schnellste und sinnvollste Transportlösung zu sein. Nach der Zusage des Velokuriers klärten die Mitarbeiterinnen des Leuchtturms bei ihren Klientinnen und Klienten ab, ob sie Interesse an einer Tasche mit Lebensmitteln hätten. In diesem Zusammenhang ergab sich für die Mitarbeiterinnen des Leuchtturms zugleich die Möglichkeit, mit ihren Klientinnen und Klienten wertvolle Gespräche zu führen. Am Nachmittag des 6. Mai lieferte der Velokurier die Lebensmitteltaschen aus. Für die Mitarbeiterinnen des Leuchtturms stecken in diesem Projekt viele für sie wichtige Aspekte: schnelle, sichere und ökologische Verteilung der Lebensmittel, Aufrechterhalten von Klientinnen- und Klientenkontakten per Telefon sowie Zusammenarbeit mit einer regionalen Firma – dem Velokurier.

• KATH-ZUG.CH

Zug
St. Michael

Pastoralraum Zug Walchwil

Kirchenstrasse 17, 6300 Zug
Tel 041 725 47 60
pfarramt.stmichael@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch
Reto Kaufmann, Pfarrer
Leopold Kaiser, Kaplan
Boris Schlüssel, Vikar
Sr. Mattia Fähndrich, Pfarreiseelsorgerin
Bettina Kustner, Pfarreiseelsorgerin
Nicoleta Balint, Katechetin
Dominik Reding, Katechet RPI/Jugendarbeiter
Sakristane:
Toni Schwegler, 079 588 42 69
Markus Jeck, 079 588 45 87

GOTTESDIENSTE

Samstag, 23. Mai

8.00 **Trotz Schutzkonzept der Schweizer Bischöfe können öffentliche Gottesdienste voraussichtlich nach dem 8. Juni 2020 wieder stattfinden, was wir ausserordentlich bedauern.**
Wir versichern Ihnen, dass wir Sie in unserem täglichen Gebet einschliessen und für Sie um den Segen Gottes bitten.
Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

PFARREINACHRICHTEN

Pastoralraum Zug Walchwil

Auffahrt und Pfingsten

Für die bevorstehenden Sonn- und Feiertage empfehlen wir Ihnen die Tagesimpulse aus dem Pastoralraum:

www.pastoralraum-zug-walchwil.ch/aktuell

Dort finden auch all jene, die den Pilgerweg vom Raten nach Einsiedeln virtuell mitgehen möchten, ein Video, das an der letztjährigen Zugermesse im Zusammenhang mit Pilgererfahrungen gezeigt wurde.
Berichten Sie uns von Ihren Erfahrungen oder Erinnerungen rund um die Zuger Landeswallfahrt? Was haben Sie schon auf dem Weg nach Einsiedeln erlebt? Wir freuen uns!
Mail an: pastoralraum@kath-zug.ch

Erstkommunion

Der Bischof hat die Erstkommunionfeiern auf Spätsommer/Herbst verschoben.
Wir verzichten in diesem Jahr auf ein einheitliches Datum im Pastoralraum. Das gibt den Familien die Möglichkeit, allenfalls auf ein anderes Datum auszuweichen. Bitte nehmen Sie mit der Religionslehrperson Ihres Kindes Kontakt auf. Für weitere Angaben zur Erstkommunion beachten Sie bitte Ihre Pfarreiseite.
Der Empfang der Kommunion setzt voraus, dass das Kind verstehen kann, welches Geheimnis sich hinter der Hostie verbirgt. Wenn Sie als Eltern Ihr Kind als bereit für die Kommunion erachten, dürfen Sie es gerne dazu begleiten, sobald es die Möglichkeit dazu gibt.
Die gemeinsame öffentliche Feier folgt dann zu einem späteren Zeitpunkt.
Die Erstkommunion wird öffentlich gefeiert, weil sie Teil der Aufnahme in die Kirche ist. Das Aufnahmeritual hat mit der Taufe begonnen und wird mit der Firmung abgeschlossen; dazwischen liegt die feierliche Erstkommunion. In früheren Zeiten geschah das jeweils an einem einzigen Tag.
Gaby Wiss
Leitungsassistentin Pastoralraum

Erstkommunion

Wir freuen uns sehr, dass wir am 6. September 2020, um 10.00 Uhr mit unseren Drittklässlern und ihren Familien die Erstkommunion in der Kirche St. Michael feiern können. Obwohl dieses Jahr alles etwas anders ist, soll der Gottesdienst und der ganze Tag für die Kinder, ihre Familien und unsere Pfarrei zu einem eindrücklichen und unvergesslichen Fest werden. Jesus, die Quelle unseres Lebens und Glaubens, lädt uns ein und möchte für uns Nahrung – gerade auch in besonderen Zeiten – sein. Wir freuen uns auf alle Mitfeiernden – herzlich willkommen! Nicoleta Balint und Reto Kaufmann

Ich laden oi ii

Ich laden oi ii zu Brot und Wii und zum mit mir zämä sii. Dänked a mich und a miis Riich, dänn wird ich immer bin oi sii. Jesus seit: Ich lad oi ii . Chömed alli Gross und Chlii. A mim Tisch dörf jede sii. Immer bin ich au debii.
Lied zur Erstkommunion/Text: Andrew Bond

Gedächtnisse und Jahrzeiten

Samstag, 30. Mai
Stiftjahrzeit: Rosly Niederberger
Samstag, 6. Juni
Jahrzeitgedächtnis: Hildegard Bruhin-Oberlin
Gedächtnisse und Jahrzeiten werden gehalten, allerdings ohne Öffentlichkeit. Wenn Sie die Gedenkfeiern/Jahrzeiten verschieben möchten, ist dies natürlich möglich. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Unsere Verstorbenen

Annamaria Knobel-Strebel, Mülimatt 3, Oberwil; früher: Aegeristrasse, Zug
Willy Mullis, Bundesstrasse 4

Ökum. Kinderfeier am 30. Mai

Erinnert ihr euch noch an die Geschichte des Propheten Jona, der vor Gott weggelaufen ist? Jona wollte nicht nach Ninive gehen, um den Leuten zu sagen, dass sie ihr Leben ändern müssen, vielmehr versuchte er auf einem Schiff zu fliehen. Am Ende wurde Jona von einem grossen Fisch verschluckt. Im Bauch des Fisches hat er zu Gott gebetet.
Möchtet ihr wissen, wie es mit dem Propheten Jona weitergegangen ist? Dann senden wir euch zum 30. Mai gerne ein Mail! Falls ihr noch nicht auf dem Verteiler seid, meldet euch gerne entweder bei bettina.kustner@kath-zug.ch oder bei barbara.baumann@ref-zug.ch.

Wir hoffen sehr, dass wir am 27. Juni wieder zusammen feiern können!
Anke Forst und Bettina Kustner

Firmung 2020

Wie war es für mich die Gruppenabende digital durchzuführen?

Natürlich war es zu Beginn etwas merkwürdig diese Gruppenabende digital, also über Mails und Webseiten, durchzuführen. Im Vergleich zu den 2 Treffen vor der Quarantäne, gab es grosse Unterschiede und ich denke, dass es für alle, auch mich, eine neue Erfahrung war.

Am ersten Gruppenabend, der digital durchgeführt wurde, machten wir ein Schreibgespräch. Auch wenn man nur einige Antworten der anderen lesen konnte, fühlte es sich teilweise trotzdem wie ein wirkliches Gespräch an. Ich fand es auch gut, dass wir die unterschiedlichen Kurzfilme ansehen sollten, die uns immer in unterschiedliche Themen einführten. Dadurch konnte ich noch etwas besser verstehen, was damit gezeigt werden soll, und im Endeffekt fühlte es sich jedes Mal doch ein bisschen wie ein richtiger Gruppenabend an. Charlotte Wanda, Firmandin

Kath. Kirchgemeinde Stadt Zug

Verschiebung der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Juni 2020

Die für den 9. Juni 2020 vorgesehene Kirchgemeindeversammlung mit den Traktanden (siehe Pfarreiblattteil Gut Hirt) wird wegen der aktuellen ausserordentlichen Lage (COVID-19) auf den **15. Dezember 2020 verschoben**.

Die Finanzdirektion hat am 17. März 2020 mitgeteilt, dass sie nicht auf Einreichung der Jahresrechnung gemäss § 23 Abs. 2 besteht, worin die Jahresrechnungen der Legislative (Kirchgemeindeversammlung) bis 30. Juni des Folgejahres zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Die Direktion des Innern hat zudem am 19. März 2020 aufgefordert, die bevorstehenden Gemeindeversammlungen abzusagen.

Die Vorlage zur abgesagten Kirchgemeindeversammlung wird in die Haushalte verteilt und auf der Webseite (www.kath-zug.ch) publiziert.

Kollekten Dezember 2019

Institutionen	CHF
Universität Freiburg i. Ue.	1'282.50
Interdiöz. Lourdeswallfahrt DRS	1'263.25
Verein kirchl. Gassenarbeit	1'591.55
ACAT Schweiz	1'467.25
Kinderspital Bethlehem	7'520.65
Kloster Heiligkreuz; Korea-Mission	1'595.60
Firedensdorf in Broc	1'066.45

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern für ihr grosszügiges Handeln.

Oberwil Bruder Klaus

Pastoralraum Zug Walchwil

Bruder-Klausen-Weg 2, 6317 Oberwil b. Zug
Tel 041 726 60 10
pfarramt.bruderklaus@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch
Reto Kaufmann, Pfarrer (RK)
Boris Schlüssel, Vikar/Ansprechperson (BS)
Alexandra Abbt, Pfarreiseelsorgerin (AA)
P. Karl Meier SDS, Priester (KM)
Dominik Reding, Katechet RPI/Jugendarbeiter
Rita Bösch, Katechetin
Claudia Mangold, Sekretärin
Franz Bacher, Sakristan
Edip Mete, Sakristan

PFARREINACHRICHTEN

Informationen aus dem Pastoralraum Zug Walchwil

Trotz Schutzkonzept der Schweizer Bischöfe können öffentliche Gottesdienste erst nach dem 8. Juni stattfinden, was wir ausserordentlich bedauern. Für die bevorstehenden Sonn- und Feiertage empfehlen wir Ihnen die **Tagesimpulse** auf der Homepage unseres Pastoralraums:
www.pastoralraum-zug-walchwil.ch

Da auch die Zuger Landeswallfahrt an Auffahrt nicht stattfinden kann, schalten wir für alle, die den **Pilgerweg vom Raten nach Einsiedeln** virtuell mitgehen möchten, das Video auf, das an der letztjährigen Zugermesse auf dem Laufband gezeigt wurde. Berichten Sie uns von Ihren Erfahrungen oder Erinnerungen rund um die Zuger Landeswallfahrt? Was haben Sie schon auf dem Weg nach Einsiedeln erlebt? Wir freuen uns! Mail an: pastoralraum@kath-zug.ch

Die **Erstkommunionfeiern** wurden von Bischof Felix Gmür auf Spätsommer/Herbst verschoben. Wir verzichten in diesem Jahr auf ein einheitliches Datum im Pastoralraum. Das gibt den Familien die Möglichkeit, allenfalls auf ein anderes Datum auszuweichen. Nähere Angaben zu den Erstkommunionfeiern finden Sie in den Pfarreispalten.

Wenn Sie als Eltern Ihr Kind als **bereit für die Kommunion** erachten, dürfen Sie es gerne dazu begleiten. Die gemeinsame öffentliche Feier folgt dann zu einem späteren Zeitpunkt. Die Erstkommunion wird öffentlich gefeiert, weil sie Teil der Aufnahme in die Kirche ist, die mit der Taufe beginnt und mit der Firmung abgeschlossen wird; dazwischen liegt die feierliche Erstkommunion. In früheren Zeiten geschah das jeweils an einem Tag.

«... der Himmel ist in dir!»

Da fliegen sie davon... Die bunten Ballone steigen in den Himmel. Fasziniert beobachten wir, wie unsere Wunschzettel in den Wolken verschwinden. «Ihr Menschen von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?», fragen die Engel am «Himmelfahrtstag» die Jünger und Jüngerinnen, die wohl verstört und fasziniert Jesus nach schauen, der «ihren Blicken entzogen» wurde.

Die Zeilen des Mystikers Angelus Silesius können zum Fest Christi Himmelfahrt unsere Lebensperspektive neu ausrichten, justieren, unseren geistlichen Blick aus überirdisch-himmlischen Spähren zurück in die Welt lenken, unser Sehen und Schauen erden. Er dichtete im 17. Jahrhundert:

«Halt an, wo läufst du hin,
der Himmel ist in dir!
Suchst du Gott anderswo,
du fehlst ihn für und für.»

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Auffahrtstag und immer wieder die Kraft und den Mut, den «Himmel in dir» zu entdecken!

Heimgegangen

Aus unserer Pfarrei ist vestorben: Frau Roma Gazzola-Groppo, Mülimatt 3. Herr, lass sie ruhen in Frieden und leben in deinem österlichen Licht!

Erstkommunion in Oberwil am Sonntag, 27. September

Die «Kommunionkreuze» als Andenken an den «Weissen Sonntag» liegen längst bereit. Nun steht auch fest, wann die Erstkommunion in diesem aussergewöhnlichen Jahr in unserer Pfarrei sein wird: Am Sonntag, 27. September, um 10.00 Uhr werden zwölf Kinder in der Pfarrkirche Bruder Klaus ihre Erste Heilige Kommunion feiern. Noch

wissen wir nicht, unter welchen äusseren Bedingungen der Festgottesdienst stattfinden kann. Die ganze Pfarreigemeinschaft hofft mit und für die Erstkommunionkinder und ihre Familien, dass dieser besondere «Weisse Sonntag» zu einem unvergesslichen Festtag wird!

Zeichen der Wertschätzung für freiwillig Engagierte

Da unser traditioneller Dankeschön-Abend wegen der Corona-Krise nicht stattfinden kann, haben wir eine andere Form gesucht, um allen in der Pfarrei freiwillig und ehrenamtlich engagierten Frauen und Männern ein Zeichen des Dankes und der Wertschätzung zukommen zu lassen: In einer Dankeskarte haben wir den «Geladenen» mitgeteilt, dass die Pfarrei in ihrem Namen je Fr. 20.–, **insgesamt Fr. 3'000.–, an das Fastenopfer** überweist. Zudem erhielten alle einen Gutschein im Wert von Fr. 10.–, der beim Biohof Zug, im Bröchli Hoflade oder bei Blumen Wismer eingelöst werden kann. Auch auf diesem Weg danken wir allen Engagierten herzlich und hoffen fest, dass wir im kommenden Jahr wieder zum «Dankeschön-Abend» einladen können!
Das Pfarreiteam Bruder Klaus

Kirchgemeindeversammlung wird verschoben

Die für den 9. Juni 2020 vorgesehene Kirchgemeindeversammlung wird wegen der aktuellen ausserordentlichen Lage (COVID-19) auf Dienstag, 15. Dezember 2020, verschoben. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Spalte der Pfarrei Gut Hirt in dieser Ausgabe.

Pfarrkirche nie im «Lockdown»

Wir freuen uns über zahlreiche positive Rückmeldungen zu den – buchstäblich – «Tagen der offenen Türen» in der Pfarrkirche Bruder Klaus: Seit Beginn des «Lockdowns» stehen die Kirchentüren den ganzen Tag einladend weit offen… Und immer wieder treten Menschen ein, um kurz innezuhalten, durchzuatmen, zur Ruhe zu kommen, im Gebet zu verweilen. Alle sind herzlich willkommen – weit über die Monate der Krise hinaus!

Zug
St. Johannes d.T.

Pastoralraum Zug Walchwil

St.-Johannes-Str. 9, 6303 Zug
Tel 041 741 50 55
pfarramt.stjohannes@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch
Bernhard Lenfers, Gemeindeleiter, 041 741 50 55
Gregor Schättin, Pfarreisekretär, 041 741 50 55
Roman Ambühl, Pfarreiseelsorger, 041 741 50 82
Ursina Knobel, Pfarreiseelsorgerin, 041 741 51 32
Agatha Schnoz,
Diakonische Mitarbeiterin, 041 741 51 32 94 63
Felix Lüthy, Religionspädagoge, 041 741 50 55
Marija Runje, Religionspädagogin, 041 741 50 55
Monika Regli, Religionspädagogin, 041 743 14 44
Martin Brun, Soziokult. Animator, 079 588
Gabriela Büeler, Sakristanin, 079 588 62 04

GOTTESDIENSTE

Samstag, 23. Mai

8.00 Wir bedauern sehr, dass wir nach wie vor nicht miteinander Gottesdienste feiern können. Gemäss den Weisungen des Bundes und des Bistums Basel wird das frühestens ab dem 8. Juni wieder möglich sein, also erst nach Pfingsten. Wir werden Sie in der nächsten Ausgabe des Pfarreiblattes näher darüber informieren. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen Gottes Segen.

PFARREINACHRICHTEN

Absage Besinnungstag der FG

Das erste Halbjahr 2020 hat von uns allen viel gefordert. Gottesdienste und Versammlungen sind zum jetzigen Zeitpunkt immer noch nicht möglich oder mit aufwändigen Sicherheitsvorkehrungen verbunden. Leider müssen wir nun auch den **Besinnungstag der Frauengemeinschaft**, der am **19. Juni 2020 in Baldegg** stattgefunden hätte, absagen. Die Unsicherheit, dass er unter den gegebenen Vorschriften durchgeführt werden könnte, ist zu gross. Wir werden diesen Tag jedoch im nächsten Jahr durchführen. Datum und genauere Angaben folgen zu einem späteren Zeitpunkt. Wir danken für das Verständnis – und bleiben Sie gesund! Vorstand Frauengemeinschaft

RELIGIONSUNTERRICHT

Seit ein paar Wochen sind die Religionslehrpersonen aus St. Johannes digital mit dem RU-Blog unterwegs. Gerne laden wir alle Schüler und Schülerinnen und alle Familien ein sich diese Seite mal anzuschauen.
https://blogs.rpi-virtuell.de/religionsunterrichtstjohanneszug/
Die Religionslehrpersonen Felix Lüthy,
Monika Regli, Marija Runje

Dankesbriefe von Zuschauern und Leserinnen

(Bilder: knospendes/ blühende Kreuz fotografiert von Kirchemusikerin Susann Barmet, Küssnacht)

«Danke für die viiielen, anregenden Texte, Gedanken und – eben – Impulse für unser «Virus-Leben». Die enger gewordene Welt – sie wurde dadurch immer wieder weit. Die immer gleichen, rituellen Worte Gesten am Anfang und am Ende … ich habe Sie wie eine Hülle, eine Haut erfahren. Schützend, bergend.»

«Als neuer Hörer Ihres «Wortes aus der Morgenstille» bin ich schon ein wenig traurig, dass nach 40 Auftritten und jetzt dem musikalischen Nachklang 1 und 2 mein morgendliches Ritual ein Ende hat… Es war eine grossartige Idee und einmalige

Umsetzung in dieser so schwierigen Zeit. Vergelt's Gott! … die Pfarrei St. Johannes leistet wirklich Grossartiges!»

«Seit meiner Jugendzeit im dörflichen … bis heute im städtischen Zug habe ich schon auf verschieden Weise Fastenzeit, Karwoche und Ostern erleben können…, bis heute unter Anwendung moderner Medien. Wenn ich zurückschaue, kann ich mich nicht erinnern, dass ich die Fastenzeit und die Ostertage so intensiv erlebt habe wie dieses Jahr».

«… diese Sequenzen haben mich sehr berührt. Ich danke dir dafür, dass du deinem Herzen folgst und darüber sprichst. Danke auch an die Kameraffrau, dass ihr so Team sein könnt. Und danke an die, die sonst noch dahinter stehen. Leider ist nun Schluss. Und mit Überraschung habe ich feststellen können, dass auch meine Tochter … in Hamburg das sehr bedauert. Das war schön zu erfahren, dass wir "demselben Gottesdienst" beigewohnt haben».

Absagen Team 65+/ Kafi Bsetzistei

Folgende zwei Veranstaltungen des Teams 65+ müssen aus aktuellem Anlass leider abgesagt werden: **Montag, 8. Juni, Ausflug 65+, Kräutergarten im Kloster Heiligkreuz, Cham** und **Dienstag, 30. Juni, Kafi 65+, Pfarreizentrum St. Johannes.** Anstelle dieser Veranstaltungen machen wir Sie aber gerne auf das **Gesprächsangebot im Kafi Bsetzistei** am Dienstagnachmittag aufmerksam. **Ab Dienstag, 2. Juni**, ist jeweils wöchentlich wieder eine Person des Seelsorgeteams im Kafi Bsetzistei präsent. Weil grössere Veranstaltungen immer noch untersagt sind, wurde das zeitliche Angebot um eine Stunde verlängert: **Zwischen 14.30 und 17.30** sind wir für Sie da für ein Gespräch, zum Zuhören, zum Plaudern … Damit nicht mehr als 3–4 Personen zusammenkommen, bitten wir Sie, sich telefonisch anzumelden: Tel. 041 741 50 55 (Pfarreisekretariat). Auch wenn Sie ein Einzelgespräch wünschen, bitten wir Sie, sich beim Pfarreisekretariat telefonisch zu melden. Gerne sind wir für Sie da – und gemeinsam schaffen wir auch die nächsten Wochen und Monate in dieser besonderen Situation! Ihr Seelsorgeteam St. Johannes

Verschiebung der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Juni 2020

Die für den 09.06.2020 vorgesehene Kirchgemeindeversammlung mit den Traktanden: 1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 10.12.2019, 2. Verwaltungsbericht 2019, 3. Rechnung 2019 – Bericht und Antrag des Kirchenrates – Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission, 4. Abrechnung des Kredits für Erschliessung des Pfarreiarchivs St. Johannes der Täufer, 5. Nutzniessungsvertrag mit der «Stiftung Kirchengüter Katholische Kirchgemeinde Stadt Zug» – Bericht und Antrag des Kirchenrates, 6. Verschiedenes wird wegen der aktuellen aus-serordentlichen Lage (COVID-19) auf den 15.12.2020 verschoben. Die Finanzdirektion hat uns am 17.03.2020 mitgeteilt, dass sie nicht auf Einreichung der Jahresrechnung gemäss § 23 Abs. 2 besteht, worin die Jahresrechnungen der Legislative (Kirchgemeindeversammlung) bis 30. Juni des Folgejahres zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Die Direktion des Innern hat uns zudem am 19.03.2020 aufgefordert, die bevorstehenden Gemeindeversammlungen abzusagen. Die Vorlage zur abgesagten Kirchgemeindeversammlung wird in die Haushalte verteilt und auf unserer Webseite (www.kath-zug.ch) publiziert. Bleiben Sie gesund. Wir hoffen, Sie am 15.12.2020 wieder in unserer Kirchgemeinde begrüssen zu dürfen. Dort werden wir Ihnen – wie gewohnt – das Budget 2021 vorlegen. Spätestens dann stellen wir Ihnen alle Geschäfte vor, über die Sie jetzt nicht abstimmen können. Der Kirchenrat

Unsere Verstorbenen

nehmen wir in das Gedenken des Leidens, des Todes und der Auferstehung Jesu Christi gerne mit hinein:

Gertrud Emmenegger-Lustenberger
Rosmarie Schmidli-Iten
Hertizentrum 7, 6303 Zug

Zug Gut Hirt

Pastoralraum Zug Walchwil

Baarerstrasse 62, Postfach 7529, 6302 Zug
Tel 041 728 80 20
pfarramt.gut-hirt@kath-zug.ch
www.kath-zug.ch

- Urs Steiner Pfarrer 041 728 80 28
- Bernhard Gehrig Pfarreiseels. 041 728 80 27
- Gian-Andrea Aepli Pfarreiseels. 041 728 80 21
- Jennifer Maldonado Jugendarb. 041 728 80 26
- Karen Curjel Katechetin 041 728 80 24
- Giuseppe Capaldo Sakristan 041 728 80 38
- Jacqueline Capaldo Pfarreizentr. 041 711 88 80
- Corinne Jucker Sekretariat 041 728 80 20
- Jake Curjel Sekretariat 041 728 80 20

GOTTESDIENSTE

Samstag, 23. Mai

8.00 **Trotz Schutzkonzept der Schweizer Bischöfe können voraussichtlich öffentliche Gottesdienste erst nach dem 8. Juni 2020 wieder stattfinden, was wir ausserordentlich bedauern.**
Wir versichern Ihnen, dass wir Sie in unserem täglichen Gebet einschliessen und für Sie um den Segen Gottes bitten.

PFARREINACHRICHTEN

Quelle: Image 03/20

Mittagstisch Mai

Aufgrund der aktuellen Lage findet der Mittagstisch vom Mittwoch, 27. Mai 2020 **nicht statt**. Ab wann dieser wieder durchgeführt werden kann, steht noch nicht fest. Wir informieren Sie baldmöglichst auf dem Aushang in der Kirche oder unserer Website. Danke für Ihr Verständnis.

Pfingsten

Liebe Pfarreiangehörige
Einen Hauch von Jesus spüren die Jünger, als sie sich nach dem Tod ihres Meisters ängstlich einschliessen. Sie erleben, dass er bei ihnen ist; dass sein Friede sich unter ihnen ausbreitet; dass die Freude, mit der er sie angesteckt hat, wieder zu ihnen zurückkehrt. Sie sind überzeugt, dass Jesus von ihnen erwartet, sein Werk weiterzuführen und mit seiner Botschaft zu den Menschen zu gehen. Sie fühlen sich von ihm im wahrsten Sinn des Wortes «in-spiriert», lassen sich neu von ihm begeistern und aus ihrer Verschlossenheit herausholen.
Wir feiern Pfingsten zum ersten Mal ohne gemeinschaftlichen Gottesdienst im Pastoralraum. Wir erleben in diesem Jahr nicht, was es bedeutet sich als Tischgemeinschaft Jesu zu erleben, seine Nähe zu spüren. Wir können nicht miteinander beten, singen und reden, und seinen Geist in unserer Mitte erleben. Aber wir glauben: «Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.» In diesem Bewusstsein kann ich uns alle nur ermuntern, Pfingsten in der Familie zu feiern; zu überlegen, was seine Worte und Taten für mich persönlich bedeuten. Und wie die Jünger von Emmaus können wir die Erfahrung machen, dass er uns gerade dann begleitet, wenn wir ratlos und unsicher sind, wenn wir nach der Deutung unseres Lebens suchen.
Ich wünsche Ihnen ein frohes Pfingstfest; lassen Sie sich ergreifen vom Heiligen Geist und spüren Sie seine heilsame Nähe.
• Pfr. Urs Steiner

Gedanken einer jungen Erwachsenen zur aktuellen Situation

Wir leben in einer korrupten Gesellschaft mit invertierten materiellen Werten. Entbehrlichen Dingen schenken wir ungebührlich viel Achtung und leben dadurch in einer Weise, welche unseren Absichten wahrscheinlich nicht entspricht. Wir brauchen jedes Jahr das neueste Handy, sobald es auf den Markt kommt, wir möchten hier und dort die schönsten Ferienorte besuchen, wir brauchen dringendst neue Schuhe, obwohl wir schon über 10 Paare in unserem Schrank haben und es nirgendswo Platz für neue gibt, wir brauchen unbedingt ein neues Auto, um jederzeit überall hinzugelangen, wir brauchen die neuesten Kleider, die gerade im Trend sind… Hauptsache, es wird Geld ausgegeben, und je mehr, desto besser.
Mit unserem Verhalten geht es so weit, bis wir keine Energie mehr haben, um überhaupt noch etwas zu machen, und sobald wir diesen Punkt erreicht haben, schieben wir die Schuld auf unsere Arbeit. Dabei geht es uns wohl über den Kopf, dass wir ein bisschen zu schnell leben und vielleicht doch den falschen Dingen Achtung und Wertschätzung geben. Sollten wir nicht vielleicht unsere liebsten und nächsten Menschen schätzen, statt sie für selbstverständlich zu halten? Würden wir in dieser Zeit nicht alles geben, um mit der ganzen Familie am Sonntagmittag zusammen zu essen, wobei uns eigentlich bewusst ist, dass wegen der Pandemie vielleicht jemand nicht mehr mit uns am Tisch sitzen könnte?
Das Alles ist keine Bestrafung, es ist ein Weckruf, eine Angelegenheit um zu erkennen, was uns wirklich wichtig ist. Wir haben die Chance bekommen, das Verhalten und die Denkweise des Menschen zu ändern, und hoffentlich dadurch die Menschen in der Gesellschaft einander näher zu bringen. Es ist alles sehr ungewohnt, aber haben Sie vertrauen, dass wir uns alle in eine positive Richtung weiterentwickeln. Grosses steht uns bevor… das Alte lassen wir zurück.
• Camille de Oliveira, Kinderbetreuerin in Ausbildung

Katholische Kirchgemeinde Zug

Verschiebung der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Juni 2020

Die für den 9. Juni 2020 vorgesehene Kirchgemeindeversammlung mit den Traktanden:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 10. Dezember 2019
2. Verwaltungsbericht 2019
3. Rechnung 2019
   Bericht und Antrag des Kirchenrates
   Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
4. Abrechnung des Kredits für Erschliessung des Pfarreiarchivs St. Johannes der Täufer
5. Nutzniessungsvertrag mit der «Stiftung Kirchengüter Katholische Kirchgemeinde Stadt Zug»
   Bericht und Antrag des Kirchenrates
6. Verschiedenes

wird wegen der aktuellen ausserordentlichen Lage (COVID-19) **auf den 15. Dezember 2020 verschoben**.
Die Finanzdirektion hat uns am 17. März 2020 mitgeteilt, dass sie nicht auf Einreichung der Jahresrechnung gemäss § 23 Abs. 2 besteht, worin die Jahresrechnungen der Legislative (Kirchgemeindeversammlung) bis 30. Juni des Folgejahres zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Die Direktion des Innern hat uns zudem am 19. März 2020 aufgefordert, die bevorstehenden Gemeindeversammlungen abzusagen.
Die Vorlage zur abgesagten Kirchgemeindeversammlung wird in die Haushalte verteilt und auf unserer Webseite (www.kath-zug.ch) publiziert.
Bleiben Sie gesund. Wir hoffen, Sie am 15. Dezember 2020 wieder in unserer Kirchgemeinde begrüssen zu dürfen. Dort werden wir Ihnen – wie gewohnt – das Budget 2021 vorlegen. Spätestens dann stellen wir Ihnen alle Geschäfte vor, über die Sie jetzt nicht abstimmen können.
• Der Kirchenrat

Pastoralraum Zug Walchwil

Auffahrt und Pfingsten

Für die bevorstehenden Sonn- und Feiertage empfehlen wir Ihnen die Tagesimpulse aus dem Pastoralraum auf folgendem Link:
www.pastoralraum-zug-walchwil.ch/aktuell
Dort finden auch all jene, die den Pilgerweg vom Raten nach Einsiedeln virtuell mitgehen möchten, ein Video, das an der letztjährigen Zugermesse im Zusammenhang mit Pilgererfahrungen gezeigt wurde. Berichten Sie uns von Ihren Erfahrungen oder Erinnerungen rund um die Zuger Landeswallfahrt? Was haben Sie schon auf dem Weg nach Einsiedeln erlebt? Wir freuen uns! Mail an: pastoralraum@kath-zug.ch

Erstkommunion

Der Bischof hat die Erstkommunionfeiern auf Spätsommer/Herbst verschoben Wir verzichten in diesem Jahr auf ein einheitliches Datum im Pastoralraum. Das gibt den Familien die Möglichkeit, allenfalls auf ein anderes Datum auszuweichen. Bitte nehmen Sie mit der Religionslehrperson Ihres Kindes Kontakt auf. Für weitere Angaben zur Erstkommunion beachten Sie bitte Ihre Pfarreiseite.
Wenn Sie als Eltern Ihr Kind als bereit für die Kommunion erachten, dürfen Sie es gerne dazu begleiten, sobald es die Möglichkeit dazu gibt. Die gemeinsame öffentliche Feier folgt dann zu einem späteren Zeitpunkt. Die Erstkommunion wird öffentlich gefeiert, weil sie Teil der Aufnahme in die Kirche ist. Das Aufnahmeritual hat mit der Taufe begonnen und wird mit der Firmung abgeschlossen; dazwischen liegt die feierliche Erstkommunion. In früheren Zeiten geschah das jeweils an einem einzigen Tag.
• Gaby Wiss, Leitungsassistentin Pastoralraum

Zug
Good Shepherd's

Baarerstrasse 62, P.O. Box 7529, 6302 Zug
Tel 041 728 80 24
hello@good-shepherds.ch
www.good-shepherds.ch

EUCHARIST CELEBRATION

Sunday, 24 May

18.00 We expect services to resume after June 8, 2020. Please check our homepage for updates.

THE VOICE OF MY FAITH

The Breath Of Life

If a person is having a heart attack, someone needs to administer CPR right away. Oxygen is necessary to keep the brain functioning. Oxygen means life, breathing air is precious! In the Gospel for Pentecost Sunday (John 20: 19-23) Jesus breathed on the disciples and this filled them with new Life. Fearful of the Jews they hid behind locked door. When Jesus came to stand in their midst on the "evening of that first day of the week" they didn't have a heart attack but perhaps they felt their heart jump when he spoke those first words, "Peace be with you." This peace is the first brick in the foundation of our Church.

God sent Jesus into the world on a mission, who in turn sent the disciples and it is up to us to continue their mission, but how? Don't we need training or instructions before we go out into the world? We need the Holy Spirit in order to continue this mission! It is the breath of Life and fills us with new energy, renewed faith and the power to reflect and act with forgiveness. It fills us with the first brick that was laid: peace. We cannot go out into the world and spread Jesus' message without having peace. There can be no peace unless there is forgiveness. Forgiveness is the church's CPR. Forgiving is one of the most difficult things to do. To forgive, to seek forgiveness, requires us to open up locked doors and overcome our fear. These are all the things the disciples faced on that first day. It is what we face today! The power to forgive can heal hearts; heal a broken community and open doors to becoming peacemakers. As we turn our eyes toward the feast of Pentecost, Let us try to open our hearts to the breath of Life, the power of forgiveness, the Holy Spirit.

• Karen Curjel

Walchwil
St. Johannes d.T.

Pastoralraum Zug Walchwil

Kirchgasse 8, 6318 Walchwil
Tel 041 758 11 19 / 079 359 47 58
pfarramt.walchwil@bluewin.ch
www.pfarrei-walchwil.ch

PFARREINACHRICHTEN

Pfingstgedanke

Liebe Pfarreiangehörige
So viele Stimmen in dieser Zeit. Es herrscht bisweilen ein rechtes Durcheinander: Wem sollen wir noch glauben – wen können wir verstehen?
Genau so war es damals an Pfingsten. Alle redeten in unterschiedlichen Sprachen und dennoch verstanden alle einander. Das ist Pfingsten!
So wünsche ich Ihnen allen die Heiliggeisterfahrung.
Ihr Diakon Ralf Binder

Seelsorge

Diese stille und doch bewegte Zeit prägt unseren Alltag. Wir alle sind vor neue Herausforderungen gestellt. Haben Sie ein persönliches Anliegen oder wünschen Sie ein Gespräch?
Ihr Diakon Ralf Binder ist gerne für Sie da.
Tel. 079 359 47 58

Kirchliche Anlässe

Abgesagt:
Pfingstgottesdienst, So 31. Mai in der Kirche St. Johannes, Zug (Pastoralraumanlass)
Antoniusfeier, Mi 3. Juni
Bittgang über d`Allmig, So 7. Juni
Fronleichnamsgottesdienst, Do 11. Juni:
Der Grossanlass mit Musikgesellschaft und Kirchenchor ist abgesagt. Nach Möglichkeit findet ein Gottesdienst im einfachen Rahmen statt.

Verschoben:
Segnung der grossen Osterkerze: Diese erfolgt im ersten Sonntagsgottesdienst, den wir wieder gemeinsam feiern können.
Fahrzeugsegnung: Sie findet neu am **Sonntag 5. Juli** nach dem Gottesdienst statt.
Gedächtnisse werden im Stillen gehalten und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.
Taufen und Hochzeiten: Das Bistum empfiehlt eine Verschiebung in den Spätsommer/Herbst.
Erstkommunion und Firmung: Die Verschiebedaten werden mit dem Pastoralraum abgestimmt und werden demnächst bekanntgegeben.
Wiederaufnahme der Gottesdienste:
Als **Hoffnungsdatum gilt der 8. Juni.** Wir bitten Sie in diesem Zusammenhang, den Aushang bei der Kirche oder unsere Pfarreiwebseite zu beachten.

Opfer Missionsprojekt Chikupi

Das Kirchenopfer vom 3./4. Mai 2020 sei Ihnen herzlich empfohlen: Dieses wäre für unser Missionsprojekt Chikupi bestimmt gewesen. Für eine Direktspende verwenden Sie bitte folgende Bankverbindung lautend auf:
Förderverein Berufsbildung in Sambia, 6064 Kerns
Obwaldner KB, Konto-Nr. 341.368-250,
IBAN-Nr. CH34 0078 0000 3413 6825 0

Maria die Knotenlöserin

Jede Epoche hatte die ihr eigenen Mariendarstellungen. Beliebt in der Renaissance waren jene, die Maria im Rosenhag oder im Paradiesgarten zeigten. In der Zeit der Gegenreformation bevorzugte man vermehrt den Typus der stehenden Maria als Mutter Gottes oder Maria mit dem Strahlenkranz. Schon immer gab es aber auch typusabweichende Abbildungen.

Eine solche befindet sich in der Wallfahrtskirche St. Peter am Perlach in Augsburg. Es zeigt die auf einer Mondsichel stehende Madonna, die Knoten aus einem weissen Band löst. Mit ihrem Fuss steht sie auf dem Kopf einer verknoteten Schlange. Die Schlange als Symbol für Teufel und Sündenfall repräsentiert den Knoten, den Maria in ihren Händen hält und auflöst. Über ihrem Kopf schwebt die Taube als Symbol des Heiligen Geistes.
Das Gemälde soll als Auftragswerk um 1700 entstanden sein. Der Auftraggeber bat damit um Maria's Hilfe bei der Lösung seiner Eheprobleme. In diesem Sinne entknotet Maria nun das Band der Ehe. Als Gnadenbild besitzt es eine einzigartige Symbolkraft: Mit Liebe und Bedacht entknotet sie das Band. Mit dieser Geste lädt sie den Betrachter ein, sich bei Problemen vertrauensvoll an sie zu wenden. Es versteht sich von selbst, dass aufgrund der Entstehungsgeschichte die knotenlösende Maria vorallem bei Beziehungsproblemen sowie Brustkrebserkrankungen angerufen wird.

Die Legende der Pfingstrose

Als Meerstern oder Rose ohne Dornen wird Maria seit dem Mittelalter in der Musik besungen. Im Zusammenhang mit dem Pfingstfest gibt es jene Legende über die Pfingstrose – jener Rose ohne Dornen.
Jesus zog mit seinen Jüngern nach Galiläa. Dort traf er auf Magdalena, deren sehnlichster Wunsch es war, Jesus zu begegnen. Als Jesus nach drei Tagen weiterzog, wäre sie am liebsten mit ihm gegangen. Doch sie konnte ihre Familie nicht im Stich lassen.
Als nach einiger Zeit ein Jünger zurückkehrte um ihr vom Tode Jesu zu berichten, ging sie in ihren Rosengarten und weinte bittere Tränen. Leise Musik liess sie jedoch aufhorchen.
Einige Zeit später kam wieder ein Jünger zu ihrem Haus und überbrachte Magdalena die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu. 3000 Menschen hätten sich an diesem ersten Pfingstfest taufen lassen. Glücklich ging Magdalena in ihren Garten und sah in das Meer von blühenden Rosen. Alle Rosen hatten ihre Dornen verloren.

Steinhausen St. Matthias

Dorfplatz 1, 6312 Steinhausen
Tel 041 741 84 54
kath.pfarramt@pfarrei-steinhausen.ch
www.pfarrei-steinhausen.ch
Pfarreileitung Ruedi Odermatt

PFARREINACHRICHTEN

Christentum in Zeiten der Krankheit

Engagierte Pfarreimitglieder haben mir auf verschiedenen Wegen Texte und Ideen zugetragen, die inhaltlich so brisant sind, dass sich eine tiefere Auseinandersetzung lohnt.
In verschiedenen Gruppen beschäftigt sich das Seelsorgeteam u. a. mit einem Text von Tomas Halik. Interessierte finden den 5-A4 Seiten Impuls auf unsrer Homepage oder im Schriftenstand im Chilematt. Und ich lade Sie herzlich ein, mündlich oder schriftlich einem Mitglied des Pfarreirates oder des Seelsorgeteams ihre persönliche Wahrnehmung mitzuteilen.
Ruedi Odermatt

"Unsere Welt ist krank. Ich meine nicht nur die Pandemie des Coronavirus, sondern auch den Zustand unserer Zivilisation. Das globale Phänomen der Corona-Pandemie macht dies deutlich. Es ist, biblisch gesagt, ein Zeichen der Zeit…es zeigt sich die globale Verwundbarkeit der globalisierten Welt… Welche Herausforderung stellt diese Situation für das Christentum, für die Kirche, für die Theologie dar?
Die Kirche sollte so sein, wie sie Papst Franziskus haben möchte: "ein Feldlazarett". Der Papst meint mit dieser Metapher, dass die Kirche sich nicht in der bequemen "splendid isolation" von der Welt absondern sollte, sondern über ihre Grenzen hinausgehen und denen helfen sollte, die physisch, psychisch, sozial und geistlich verwundet werden. Dadurch kann sie auch dafür Busse tun, dass auch ihre Repräsentanten noch bis vor kurzem Verletzungen von Menschen zuliessen, sogar der wehrlosesten. Versuchen wir jedoch, diese Metapher weiter zu denken – und sie noch tiefer mit dem Leben zu konfrontieren.
Wenn die Kirche ein Lazarett sein soll, soll sie auf jeden Fall gesundheitliche, soziale und karitative Dienste anbieten, wie sie das seit Anbeginn ihrer Geschichte tat. Die Kirche soll jedoch wie ein gutes Krankenhaus noch weitere Aufgaben erfüllen: die Diagnose (Zeichen der Zeit erkennen), die Prävention (Gesellschaften, in denen sich die bösartigen Viren der Angst, des Hasses, des Populismus und des Nationalismus verbreiten, zu immunisieren) und die Rekonvaleszenz (durch die Vergebung die Traumata der Vergangenheit aufzulösen).

Die Sprache Gottes in den Ereignissen unserer Welt zu verstehen erfordert die Kunst der geistigen Unterscheidung, und diese setzt eine kontemplative Distanz zu unsren erregten Emotionen und Vorurteilen, zu Projektionen unserer Ängste und Wünsche voraus… leere und geschlossene Kirchen… so könnte (es) in ein paar Jahren in einem Grossteil unserer Welt aussehen… warum machten wir für diese Entwicklung so lange äussere Einflüsse verantwortlich und wollten nicht zur Kenntnis nehmen, dass ein weiteres Kapitel der Geschichte des Christentums zu Ende geht, und es daher notwendig ist, sich auf das nächste vorzubereiten?
Vielleicht zeigt diese Zeit der leeren Kirchen den Kirchen symbolisch ihre verborgenen Leere und eine mögliche Zukunft auf, die eintreten könnte, wenn die Kirchen nicht ernsthaft versuchen, der Welt eine ganz andere Gestalt des Christentums zu präsentieren… vielleicht sollten wir das jetztige Fasten von den Gottesdiensten und vom kirchlichen Betrieb als einen "Kairos" annehmen, als eine Zeit der Gelegenheit zum Innehalten und zu einem Gründlichen nachdenken vor Gott und mit Gott. Ich bin überzeugt, dass die Zeit gekommen ist, in der man überlegen sollte, wie man auf dem Weg der Reform weitergehen will, von deren Notwendigkeit Papst Franziskus spricht: weder Versuche einer Rückkehr in eine Welt, die es nicht mehr gibt, noch ein Sich-Verlassen auf blosse äussere Reformen von Strukturen, sondern eine Wende hin zum Kern des Evangeliums, ein „Weg in die Tiefe"…"

Tomas Halik, (*1948) Professor für Soziologie, Prag, Pfarrer der Akademischen Gemeinde von Prag

Pfingst-Gebet

Eine Schale will ich sein
empfänglich für Gedanken des Friedens
eine Schale für dich – Heiliger Geist.

Meine leeren Hände will ich hinhalten
offen für die Fülle des Lebens
leere Hände für dich – Heiliger Geist.

Mein Herz will ich öffnen
bereit für die Kraft der Liebe
ein Herz für dich – Heiliger Geist.

Gute Erde will ich sein
gelockert für die Samen der Gerechtigkeit
gute Erde für dich, Heiliger Geist.

Ein Flussbett will ich sein
empfänglich für das Wasser der Güte
ein Flussbett für dich – Heiliger Geist

Anton Rotzetter, Gebetslehrer & Kapuziner

Herzliche Gratulation

Maria Rogenmoser-Zimmermann, 85 J. am 25.05.
Celina Fruci-Neto Soares, 70 J. am 26.05.
Kurt Schärer-Rust, 70 J. am 27.05.
Robert Bisig-Ulmann, 70 J. am 31.05.
Regina Schweizer-Weber, 80 J. am 31.05.
Emma Gilli-Burkard, 90 J. am 31.05.
Franz Hochstrasser-Villiger, 70 J. am 03.06.
Johann Kupper-Staub, 70 J. am 04.06.
Doris Wüest-Bieli, 70 J. am 05.06.

Kirchgemeindeversammlung

Die geplante Versammlung vom 25. Mai 2020 (Rechnung 2019) wird aufgrund der aktuellen Lage auf Montag, 30. November 2020 verschoben und gemeinsam mit dem Budget 2021 abgehalten.

Baar
St. Martin

Asylstr. 2, 6340 Baar
Tel 041 769 71 40
sekretariat@pfarrei-baar.ch
www.pfarrei-baar.ch
Pfarreileitung: Pfr. Dr. Anthony Chukwu
Sekretariat: Karl Christen, Karin Sterki
Theologische Mitarbeit: Rolf Zimmermann, Markus Grüter, Barbara Wehrle
Religionsunterricht und Katechese:
Alexander Kraus, Leitung
Aurel Bojescu, Tanja Eberle, Fatima Etter, Ingrid Helfenstein, Evi Marti, Robert Pally, Nikolina Sapina, Alida Takacs, Olivia Zeier
Ministrantenpräses: Urs Inglin, 077 521 45 92
Sozialdienst: Stefan Horvath, 041 769 71 42
Sakristane und Hauswarte:
Martin Schelbert, Leitung, 079 403 92 51
Ueli Hotz, St. Martin, 079 663 89 14
Rafael Josic, St. Thomas, 078 794 43 61
Christoph Pfister, Pfarreiheim, 079 204 83 56

PFARREINACHRICHTEN

Kollekten

24.05.20: Mediensonntag
PC 17-2889-2, CH34 8080 8002 9922 2163 9
Vermerk «Mediensonntag 2020»
Für die Arbeit der Kirche in den Medien.
31.05.20: Priesterseminar St. Beat Luzern
Bischöfliche Kanzlei
4502 Solothurn
PC 45-15-6, CH25 0900 0000 4500 0015 6
Hauptaufgaben des Priesterseminars in Luzern sind die Theologiestudent/-innen zu einer lebendigen Kirchengemeinschaft zusammenzuführen, Impulse zur Vertiefung des geistlichen Lebens zu geben, die Klärung der Berufung zu einem kirchlichen Dienst zu fördern und sie durch Praktika auf den pfarreilichen Einsatz vorzubereiten.

Informationen Gottesdienste

Am 27. Mai 2020 werden wir nach dem Bundesratbeschluss erfahren, in welcher Form die Gottesdienste ab 8. Juni 2020 gefeiert werden dürfen. So Gott will, finden die ersten Gottesdienste am Wochenende vom 13./14. Juni 2020 unter Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen statt. In St. Martin sind die Sitzplätze mit grünen Punkten markiert, wo man sich hinsetzen darf. Bitte sehen Sie dazu das Bild nach diesem Artikel. Somit ist der 2-Meter Abstand gewährleistet. Familien und im gleichen Haushalt lebende Personen dürfen nebeneinander sitzen. An die Eigenverantwortung jedes Gottesdienstbesuchers wird appelliert.

Bis es jedoch soweit ist, müssen wir uns noch ein bisschen in Geduld üben.

WhatsApp-Gottesdienste

bis auf Weiteres jeweils
Samstag, 18.00 Uhr
Anmeldung mit einer WhatsApp-Nachricht
bis Freitag 12.00 Uhr an
079 130 61 58
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Alida Takács und Fabian Stocker

Gedanken zur Hoffnung

Das ist Hoffnung.
Singen wie ein Vogel,
wenn die Nacht noch dunkel ist,
wenn noch kein Licht am Horizont.
Das ist Hoffnung.
Lachen wie ein Kind,
obgleich der Blick im Weinen verengt,
obgleich Sehnsucht trauern lässt.
Das ist Hoffnung.
Träumen wie ein Prophet,
wenn alles aussichtslos erscheint,
wenn alle Türen verschlossen sind.
Das ist Hoffnung.

Schauen wie ein Adler,
ob sich in der Ferne Neues rührt,
ob bereits etwas zu sehen ist.

Das ist Hoffnung.
Warten wie eine Mutter,
auf das Kind, das sich rührt in ihrem Schoß,
das zum Leben drängt mit großer Kraft,
das ist Hoffnung.

Ich möchte sein ein Vogel,
ein Kind, ein Prophet,
ein Adler, eine Mutter,
ein hoffnungsvoller Mensch.

Gebet:
Alle Dinge, Gott, hast du fertig geschaffen,
nur uns Menschen auf Hoffnung hin.
Du hast die Hoffnung in unser Herz gelegt,
wie ein kleines Samenkorn in die Erde gelegt wird.
Du hast uns Zuversicht gegeben über den heutigen Tag «hinaus».
Du lässt uns leben, geborgen in deinen Händen.
Du wendest zum Guten, was gebrochen ist und schwach.
Du Gott unserer Hoffnung, wir danken dir.
Pfarrer Anthony Chukwu

Gedanken zu Pfingsten

Pfingsten. Das **Fest des Geistes.** Geist kannst du nicht sehen. Die Auswirkungen des Geistes aber kann man sehr wohl sehen und spüren. Je nachdem wie du denkst, bekomme ich das zu spüren. Gedanken sind Geist. Gedanken sind zwar unsichtbar, aber wenn ich meinen Abfall aus dem Auto werfe, dann verrät das, was in meinem Kopf vorgeht. Oder wenn du deinen Nachbar magst, wenn du gute, wohlwollende Gedanken hast für ihn, dann wird er das zu spüren bekommen, vielleicht in einem Lächeln. Der Geist wirkt. Er offenbart sich in Worten und Taten.
Man sagt, dass Gedanken sogar wirken, ohne dass man sie ausspricht. Unser Denken, das wir in unserem Kopf haben, hat Einfluss auf uns selbst und unsere Umgebung. Von daher die Weisheit:

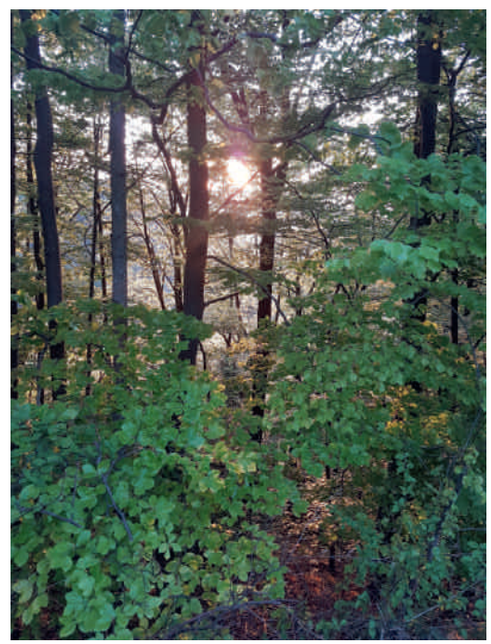
Achte auf deine Gedanken,
denn sie werden deine Worte.
Achte auf Deine Worte,
denn sie werden deine Handlungen.
Achte auf Deine Handlungen,
denn sie werden zu Gewohnheiten.
Achte auf Deine Gewohnheiten,
denn sie werden Dein Charakter.
Achte auf Deinen Charakter,
denn er wird Dein Schicksal.

Pfingsten, das Fest des Geistes, des **guten HEILIGEN GEISTES**. Was an Weihnachten begonnen hat und an Ostern die Erfüllung findet, wird erst an Pfingsten offensichtlich. Ein unscheinbares Fest, ohne Tannenbaum, ohne Osterhasen.
Für mich bedeutet Pfingsten die **Freude** darüber, dass dieser Jesus weiterlebt. Sein Geist ist noch genauso lebendig machend wie damals. Seine Botschaft vom **Reich Gottes** ist noch heute aktuell. Menschen lassen sich von seiner Vision von einem guten Leben für alle anstecken. Ein gutes Leben für dich und mich, für unsere Nachbarn, fürs ganze Land, ein gutes Leben für alle Menschen, sogar für die Tiere, für die Fische und Vögel, für die ganze Natur. Gottes Geist sorgt dafür, dass wir diese **Vision** vom Reich Gottes lebendig erhalten. Diese Vision macht an der Landesgrenze nicht Halt. Sie gilt für die ganze Erde und will Grundlage wie Ziel sein für ein gesundes Leben für alle, denn alle Lebewesen haben **ein schönes, gutes Leben** verdient, weil sie alle von Gott erschaffen sind. Alles Leben trägt Gottes Spuren. Wer dieses Leben beschädigt, missbraucht, zerstört, muss sich nicht wundern, wenn er/sie früher oder später zur Verantwortung gezogen wird. Unsere Aufgabe als Christen ist es, diese wunderbare Vision vom Reich Gottes wach zu halten. Das gilt für uns alle. Gottes Geist nimmt uns alle in die Pflicht, unsere wunderbare Freiheit in seinem Sinne zu verantworten.
Komm, Heiliger Geist, entfache in uns das Feuer der Hoffnung und der Liebe!

Fürbitten:
Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstere Nacht zerreisst, strahle Licht in unsere Welt.
Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt, komm, der jedes Herz erfreut.
Komm, o du glückselig Licht,
fülle Herz und Angesicht, dring bis auf der Seele Grund.
Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt, lenke, was den Weg verfehlt.
Gib jedem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut, deine Gaben zum Geleit.
Lass uns in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn, und der Freuden Ewigkeit. Amen. – Markus Grüter

Unsere Verstorbenen

Anna-Maria Gasser-Knobel, Bahnhofstr. 12
Ruth Küttel-Hoppler, Bahnhofstr. 13



Allenwinden St. Wendelin

Pastoralraum Zug Berg

Dorfstrasse 12, 6319 Allenwinden
Tel 041 711 16 05
pfarramt@pfarrei-allenwinden.ch
www.pfarrei-allenwinden.ch
Sekretariat: Marianne Grob-Bieri
E-Mail: sekretariat@pfarrei-allenwinden.ch
Gemeindeleiterin: Margrit Küng
E-Mail: margrit.kueng@pfarrei-allenwinden.ch
Priester: Ben Kintchimon
E-Mail: ben.kintchimon@pfarrei-allenwinden.ch
Priester: Othmar Kähli
Mail: othmar.kaehli@datazug.ch
Katechet: Rainer Uster
E-Mail: rainer.uster@pfarrei-allenwinden.ch
Sakristanin: Karin Theiler
Natel: 079 636 12 67

PFARREINACHRICHTEN

Liebe Pfarreiangehörige

Wieder ist ein Schritt mehr Normalität möglich, die Kinder besuchen wieder den Schulunterricht im Schulhaus, die Restaurants und weitere Läden sind geöffnet. Leider gilt dies für die Kirche noch nicht. Wir Seelsorger sind aber guten Mutes und voller Zuversicht, dass wir doch im nächsten Pfarreiblatt wieder Gottesdienste, wenn auch an besondere Bedingungen geknüpft, ankündigen können. Auch wenn es schwerfällt, wir müssen noch ein wenig ausharren und uns gedulden.

Weiterhin liegen die Hoffnungsworte zu den Wochenenden auf. Gerne können Sie diese auf unserer Website nachlesen.

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf der Webseite, im Aushang und an der Kirchentüre. Gerne geben wir Ihnen auch telefonisch Auskunft.

Verschiebung Kirchgemeindeversammlung

Der Kirchenrat der Katholischen Kirchgemeinde Baar hat entschieden, die ursprünglich auf Montag 22. Juni angesagte Kirchgemeindeversammlung auf Montag 28. September, 19.30 Uhr zu verschieben. Besten Dank für Ihre Kentnissnahme.

Pfingsten

Zu Pfingsten war Jerusalem voll mit Menschen aus aller Welt, berichtet die Apostelgeschichte. Es waren jüdische Pilger, die Schawuot feierten. Ursprünglich war Pfingsten ein jüdisches Erntedankfest. Die Bedeutung verschob sich später, weil die christliche Gemeinde begann, Pfingsten als Geburtstag der Kirche zu feiern. Bereits seit Ende des 4. Jahrhunderts begehen Christen weltweit Pfingsten. Das Fest fällt jedes Jahr auf den fünfzigsten Tag nach Ostern. Das Wort Pfingsten geht auf das griechische «Pentekoste» zurück, das für «der Fünfzigste» steht. Laut Apostelgeschichte ist Pfingsten der Tag, an dem die Jünger Jesu vom Heiligen Geist «erhellt» wurden.
Bitten wir um Gottes Geistkraft, damit er unsere Herzen bewege, damit wir mutig und zuversichtlich die nächsten Schritte im Leben wagen. Ich wünsche Ihnen gesegnete Pfingsten.
Margrit Küng, Gemeindeleiterin

Pfingstsequenz

Die Pfingst-Sequenz, Stephan Langton um 1200 findet sich auch im Kath. Gesangbuch Nr. 493

Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreisst,
strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.

In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glückselig Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit. Amen. Halleluja.

Kollekte Mediensonntag

Aufgrund der Ausfälle der Gottesdienste können keine Kollekten für die Hilfswerke eingezogen werden. Gerne machen wir Sie darauf aufmerksam, die wichtige Arbeit der Hilfswerke und deren Projekte mit einer Direkteinzahlung zu unterstützen. Sehr gerne empfehlen wir Ihnen die Mediensonntag vom 24.5.20: Mediensonntag der Kath. Kirche, Raiffeisenbank Sende-Oberland, Dorfplatz 7, 1735 Giffers, IBAN: CH34 8080 8002 9922 2163 9 (Vermerk: Mediensonntag 2020). Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Wegweiser

Wir wünschen allen viel Mut und Zuversicht den etwas anderen Weg in Corona-Zeiten zu gehen.

Unterägeri Heilige Familie

Pastoralraum Zug Berg

alte Landstrasse 102, 6314 Unterägeri
Tel 041 754 57 77
pfarramt@pfarrei-unteraegeri.ch
www.pfarrei-unteraegeri.ch
Sekretariat: Rita Frei-Müller, Anna Utiger-Iten

Gemeindeleiterin: Margrit Küng 041 754 57 70
Priester: Ben Kintchimon
Priester: Othmar Kähli
Katechet RPI: Ueli Rüttimann
Katechet RPI: Rainer Uster
Katechetin: Xenja Moos

PFARREINACHRICHTEN

Liebe Pfarreiangehörige
wieder ist ein Schritt mehr Normalität möglich, die Kinder besuchen wieder den Schulunterricht im Schulhaus, die Restaurants und weitere Läden sind geöffnet.
Leider gilt dies für die Kirche noch nicht. Wir Seelsorger sind aber guten Mutes und voller Zuversicht, dass wir doch im nächsten Pfarreiblatt wieder Gottesdienste, wenn auch an besondere Bedingungen geknüpft, ankündigen können.
Auch wenn es schwerfällt, wir müssen noch ein wenig ausharren und uns gedulden.
So müssen wir folgende Anlässe der Kirche absagen:

- Gubeltreffen der Pfarreiräte des Pastoralraumes, 28. Mai
- Pfingstfeuer hüten

Weiterhin liegen die Hoffnungsworte zu den Wochenenden auf. Gerne können Sie diese auf unserer Website nachlesen.

Fronleichnam

Bereits jetzt schon möchten wir Ihnen mitteilen, dass an Fronleichnam dieses Jahr in allen Pfarreien des Pastoralraums Zug Berg, die Prozession abgesagt ist.
Wir hoffen, dass wir einen einfachen gemeinsamen Gottesdienst miteinander feiern können.
Bitte beachten Sie unsere Homepage und die Aushänge in den Schaukästen bei den Kirchen.

Legende zu Pfingstrose

Wenn Sie im Garten selber Pfingstrosen haben oder auf dem Spaziergang Pfingstrosen sehen, bleiben Sie doch einen Moment stehen und staunen Sie über diese wunderbare Blume. Wie jede Blume hat auch die Pfingstrose «ihre» Geschichte: Die Menschen nannten sie früher Pferderosen, denn man schmückte die Pferde für die Pfingstumzüge mit diesen Blumen. Sie lassen sich problemlos pflücken, weil sie keine Dornen haben. Warum dies so ist, erzählt eine alte Legende:
Als Jesus durch Galiläa zog, lebte dort eine Frau, die auch gerne seine Jüngerin geworden wäre. Aber sie war verheiratet und hatte Kinder. Eines Tages kam ein Jünger an ihrem Haus vorbei und erzählte von Jesu grausamem Tod. Da ging die Frau voller Schmerz in ihren Rosengarten und weinte. Doch plötzlich wurde ihr ganz leicht ums Herz, und sie hörte wunderbare Musik. Als sie später erfuhr, was am ersten Pfingstfest geschehen war, lief die Frau in ihren Rosengarten. Sie traute ihren Augen nicht. Denn ihre Rosensträucher waren übervoll mit Rosen bedeckt. Aber diese Rosen hatten keine Dornen. Es waren die ersten Pfingstrosen. Die Frau dachte: "Gott hat die Dornen fortgenommen und das Leid in Freude verwandelt."
Margrit Küng, Gemeindeleiterin

Pfingsten

Lieben Sie die Pfingstrosen auch? Gerne habe ich sie auch nach Unterägeri in den Pfarrgarten «gezügelt». Die Blüte ist erstaunlich gross, ihr Duft betörend. Sie blühen in verschiedensten Farben, tiefrot, erfrischend rosa, blütenrein weiss. Ob der Name der Blume einen Zusammenhang mit Pfingsten hat? Die Paeonia, so der botanische Namen, spricht wie viele Blumen eine Sprache, die wir alle verstehen.

Die vielen Sprachen…

Die vielen Sprachen: «Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören?» (Apostelgeschichte 2, 10) Ganz erstaunt wundern sich die Menschen, dass sie die Leute verstehen, die über Jesu den Christus reden. Nicht die Sprache und die einzelnen Worte sind wichtig, sondern der Geist in den Sprechenden. Die Menschen staunen und verstehen, dass sie selber angesprochen sind. Gottes Botschaft geht weit über die Sprachgrenze hinaus. Gottes Geist spricht mich an und das in meiner Muttersprache, in meiner Herzenssprache. Und Gottes Geist spricht ebenso den anderen in seiner Muttersprache an. Das gilt für den Fremden aus dem Nachbardorf, für die Fremde aus einem fernen Land, für Menschen mit anderen Weltanschauungen, genauso wie für die Menschen, denen wir begegnen.

… und der eine Glaube

Keine einzige Sprache der Welt kann Gott genügend erfassen; Worte allein genügen nicht, um das Wirken Gottes zu verstehen und zu begreifen. In den Begegnungen mit Menschen und der Natur – «Durch die Blume» – aber erfahren wir immer mehr von Gott und seiner Geistkraft.

Ich wünsche Ihnen Freude und Offenheit für die vielfältigen In-Spriationen, die uns geschenkt sind von dem drei-einigen Gott. Gesegnete Pfingsten!
Margrit Küng, Gemeindeleiterin

Wir sehen keine Flammenzungen.
Wir hören keines Windes Brausen.
Wo bist du heute, Heiliger Geist?
Wir spüren, dass es immer weniger Menschen interessiert, was wir feiern und verkünden.
Wo bist du heute, Heiliger Geist?
Wer dich hören will, benötigt feine Ohren. Dein Säuseln geht unter in unserem Alltag.
Wer denkt schon an dich, wenn ein Freund uns überraschend besucht?
Wer denkt schon an dich, wenn ein Problem, das uns bedrückt, plötzlich leicht wird? Bist du heute hier Heiliger Geist?
Im Gespräch, wenn ich mich verstanden fühle?
Bei der Tat, wo ich weiterhelfen konnte?
Im Gebet, bei dem ich berührt wurde?
Ich will es glauben, Heiliger Geist.
Ich will dich suchen, Heiliger Geist.
Komm, Heiliger Geist, immer wieder in unsere Gemeinschaft!

Kirchgemeindeversammlung

Zur Eindämmung der Corona Pandemie hat der Bundesrat ein Versammlungsverbot für politische Veranstaltungen erlassen. Die Finanzdirektion hat die Gemeinden am 17. März 2020 von der gesetzlichen Pflicht entbunden, wonach die Jahresrechnung der Legislative (Kirchgemeindeversammlung) bis 30. Juni des Folgejahres zur Genehmigung vorzulegen sei. Die Direktion des Innern hat am 19. März 2020 die Gemeinden aufgefordert, die bevorstehenden Gemeindeversammlungen abzusagen; Ausnahmen würde sie nur bei überwiegendem öffentlichem Interesse bewilligen.
Der Kirchenrat erkennt keine Dringlichkeit und hat daher beschlossen, die ordentliche Kirchgemeindeversammlung 2020 auf **Dienstag, 29. September 2020** (falls notwendig **Dienstag, 10. November 2020**) zu verschieben. Die Vorlage mit Jahresrechnung 2019, Finanzplan 2021 – 2024 und Budget 2021, Berichten und Anträgen der Rechnungsprüfungskommission sowie Unterlagen zu weiteren Geschäften wird Ende Mai 2020 auf unserer Homepage (www.kath-unteraegeri.ch/kirchgemeinde) publiziert und allen Haushalten rechtzeitig vor der Versammlung zugestellt.
Der Kirchenrat wünscht Ihnen die angebrachte Geduld, gute Gesundheit und Gottes Segen.

Verstorbene im März und April

- Müller-Braunstein Cäcilia, Kanalweg 3
- Iten Koni, Fischmattweg 8
- Strebel-Hürlimann Josy, Chlösterli, früher Acherweg 4
- Krämer-Häusler Paul, alte Landstr. 86
- Erni Niklaus, Weststr. 9
- Pascal Mary, Zugerbergstr. 6
- De Luca Andrea, Buchholzstr. 2

Frauengemeinschaft

folgende Anlässe müssen leider infolge der momentanen Situation abgesagt werden:

- Chlichinderfiir, 27. Mai
- Seniorenhöck, 27. Mai
- Krabbelgruppe, 28. Mai
- Englisch-Deutsch, 2. Juni
- GD mit Chilekafi, 3. Juni
- Lisminamittag

Oberägeri Peter und Paul

Pastoralraum Zug Berg

Bachweg 13, 6315 Oberägeri
Tel 041 750 30 40 / Notfall 079 537 99 80
pfarramt@pfarrei-oberaegeri.ch
www.pfarrei-oberaegeri.ch
Diakon Urs Stierli, Gemeindeleiter, 041 750 06 09
Jacqueline Bruggisser, Pfarreiseelsorgerin, 041 750 30 40
Pater Julipros Dolotallas, Kaplan, 078 657 06 94
Thomas Betschart, Katechet, 041 750 30 78
Klara Burkart, Pfarreisekretärin, 041 750 30 40

PFARREINACHRICHTEN

Wir vermissen Sie

Wie viele Wochen haben wir uns nicht mehr gesehen, weder im Gottesdienst, noch bei einem Anlass! Nein, daran gewöhnen wir uns nicht. Es wird uns mit jedem Tag bewusster, dass unser Glaube nicht nur «Privatsache» sein kann. Viel mehr entfaltet er sich, wenn wir gemeinsam unterwegs sind, in der Kirche, auf der Strasse, im Pfarreizentrum Hofstettli oder ...
Auch wenn wir beim Verfassen dieser Zeilen noch nicht wissen wann, so wissen wir ganz sicher, dass wir uns sehr auf unser «Wiedersehen» freuen! Hoffentlich bald. Urs Stierli, im Namen des Seelsorgeteams

Website, Schaukästen und Anschlagbretter beachten

Diese Pfarreispalten wurden am 13. Mai fertigerstellt, erscheinen jedoch erst am 22. Mai. In der Zwischenzeit kann sich vieles ereignen, wodurch sich Änderungen ergeben können. Auf unserer Website **www.pfarrei-oberaegeri.ch** informieren wir zeitnah. Ich bitte Sie daher, die aktuellen Berichte zu lesen. Wichtige Veränderungen werden wir auch in den Schaukästen und an den Anschlagbrettern bei den Kirchen platzieren. Ausserdem sind wir per Telefon erreichbar. Urs Stierli

Verschiebung der Kirchgemeindeversammlung

Der Kirchenrat hat aufgrund der Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus beschlossen, die Kirchgemeindeversammlung vom 24. Juni **auf den 22. September 2020 zu verschieben**. Die Vorlage wird erst vor der Versammlung versandt, die Zahlen sind aber heute schon auf der Website (www.pfarrrei-oberaegeri.ch) publiziert.

Geist der Gemeinschaft

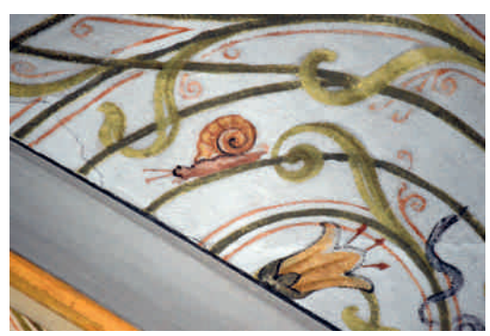
Heiliger Geist:
Quellen,
aufstossend, aufbrechend
von unten
– an der Basis, ja! –
unauffällig, heimlich zunächst,
erzwingbar nie.
Und jene weise Seelsorgerin,
jener weise Seelsorger
die/der sagte: Meine Arbeit?
Die eines Rutengängers,
der die Gemeinde durchstreift,
nach Quellen suchend,
die ohne mein Zutun sprudeln. Kurt Marti

Ökumenischer Gottesdienst an Pfingsten

Zusammen mit Pfarrerin Inge Rother wird Gemeindeleiter Urs Stierli einen ökumenischen Gottesdienst zu Pfingsten aufnehmen. Dieser Gottesdienst wird am Pfingstsonntag, 31. Mai, ab 10 Uhr auf unserer Website ausgestrahlt.

Haben Sie gewusst, dass ...

... sich in der St. Vituskirche in Morgarten das Hochaltarbild in der Weihnachts- und Osterzeit verändert? Oberhalb des Tabernakels ist in der Weihnachtszeit das Jesuskind zu sehen. In der Osterzeit steht in dieser Nische eine schöne Darstellung des Auferstandenen.



... in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Oberägeri auch Schnecken zu finden sind? Bei den sogenannten Dekorationsmalereien in der Decke der Seitenkapelle (dort, wo heute Kerzen entzündet werden) findet man drei Schnecken und anderes

Getier. Auch die älteste erhaltende Steinskulptur des Kantons Zug findet sich in der Pfarrkirche. Es ist das aus dem Jahre 1226 stammende Lamm-Gottes-Relief.

... es sich bei den Wandmalereien in der St. Michaelskapelle (Beinhaus) in Oberägeri um den grössten erhaltenen spätgotischen Freskenzyklus im Kanton Zug handelt? Diese Wandmalereien stammen aus dem 15 Jahrhundert.

... in der St. Josefskirche in Alosen eine beinahe lebensgrosse geschnitzte Figur des Heiligen Josefs steht? Dass der Heilige Josef alleine dargestellt wird, ist eher selten – meistens findet er sich in Darstellungen der Heiligen Familie, zusammen mit Maria und dem Jesuskind.

Die Kirchen sind geöffnet – nutzen Sie die Gelegenheit. Bestimmt werden Sie bei einem Rundgang weitere Entdeckungen machen. Schauen Sie sich ruhig um. Getrauen Sie sich! Urs Stierli

Neue Daten für Erstkommunion und Firmung 2020

Schon länger war bekannt, dass wir die Erstkommunion verschieben mussten. Anfang Mai hat sich der Bischof entschieden, bis zu den Sommerferien keine Firmungen durchzuführen. Vorausgesetzt, dass es die gesundheitliche Situation zulässt, haben wir die Feiern in der Pfarrkirche an folgenden Sonntagen neu angesetzt:

- **Erstkommunion: 13. September, 10 Uhr**
- **Firmung: 25. Oktober, 9.30 Uhr**

Da Bischof Felix Gmür in der zweiten Jahreshälfte keine freien Termine mehr hat, wurde Pater Ben, der Leitende Priester des Pastoralraumes Zug Berg, von ihm beauftragt, an seiner Stelle das Sakrament der Firmung zu spenden. Urs Stierli

Mein Rosenkranzgebet

Im Marienmonat Mai wird an vielen Orten regelmässig der Rosenkranz gebetet. Zehn Mal das «Gegrüsst seist du, Maria» mit dem Einschub – dem «Gsätzli» – und das «Vater unser» bei den grösseren Perlen. Dieses Mariengebet ist ein «Zusammenschnitt» der Begrüssungen bei den Begegnungen Marias mit dem Engel und Elisabeth, ergänzt mit der Bitte um die Fürbitte Mariens für uns. Das Rosenkranzgebet habe ich während meiner Aufenthalte im Kloster zu schätzen gelernt und tatsächlich hat es mir auch schon oft geholfen. Im meditativen Beten des «Gegrüsst seist du, Maria» kann ich mich wie in einer Hängematte wiegen lassen. Wenn ich für mich alleine bete, erlaube ich mir, mit dem «Gsätzli» kreativ umzugehen. So bete ich auch gern einmal: «… und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus, der mit den Pharisäern gestritten hat.» Dabei schwingt dann die Frage mit: «Jesus, wie soll ich entscheiden, was soll ich sagen?» Und im Stau betete ich auch schon: «… Jesus, der Geduld mit seinen Jüngern brauchte.»
Eventuell nehmen Sie einmal den Rosenkranz in die Hand und beten ihn. Ich wünsche Ihnen viele gute Ideen, um ihn in Ihr ureigenes Gebet zu verwandeln. Jacqueline Bruggisser

JuBla Sommerlager 2020

Hoi zämä! Wir hoffen immer noch, dass wir das Sommerlager dieses Jahr durchführen können. Jedoch müssen wir die Beschlüsse des Bundesrates abwarten. Die Anmeldungen werden nun versandt und sind bereits möglich. Über die Durchführung werden wir bis spätestens 20. Juni entscheiden.
Das diesjährige Sola steht unter dem Motto «Akte Mister X – ungelöst?!». Du liebst knifflige Fälle? Du bist ein cleverer Detektiv, eine clevere Detektivin? Dann bist du genau der oder die Richtige, um Oberkommissar Guggisberg bei seinem Fall zu helfen. Die Ermittlungen sind in der Woche vom 11. bis 18. Juli auf dem Stoos geplant. Der Infoabend mit allen Informationen für die Eltern findet am 24. Juli, um 19 Uhr im Hofstettli statt. Wir freuen uns auf eine spannende Woche mit Euch! Bei Fragen oder anderen Unklarheiten kann die Lagerleitung Michelle Abegg (078 898 90 27) kontaktiert werden. Mit hoffnungsvollen Grüssen, Euer Leitungsteam der JuBla

Frohes Alter

Wir vom Team «Frohes Alter» hoffen, dass unsere Seniorinnen und Senioren gesund sind und bedauern sehr, dass unsere fröhlichen und gemütlichen Zusammenkünfte aufgrund der aktuellen Coronakrise nicht stattfinden können. Leider müssen wir auch den angekündigten Tagesausflug, die Schifffahrt auf der Aare vom 5. Juni, absagen. Wir hoffen aber, ihn am 9. September anstatt des Halbtagesausfluges nachzuholen.
In dieser herausfordernden Zeit wünschen wir allen gute Gesundheit und einen schönen Sommer. Wer Hilfe oder Unterstützung – egal welcher Art – braucht, melde sich bei Annelies Rogenmoser (041 750 50 65 / antorogenmoser@datazug.ch).

Menzingen Johannes der Täufer

Pastoralraum Zug Berg

Holzhäusernstrasse 1, 6313 Menzingen
Tel 041 757 00 80
pfarramt@pfarrei-menzingen.ch
www.pfarrei-menzingen.ch
Christof Arnold, Gemeindeleiter
Pater Julipros Dolotallas, SVD
Eva Maria Müller, Pfarreiseelsorgerin
Irmgard Hauser, Katechetin RPI
Gabi Sidler, Katechetin
Yvonne Stadelmann, Katechetin
Eveline Moos, Katechetin
Yvonne Weiss, Katechetin

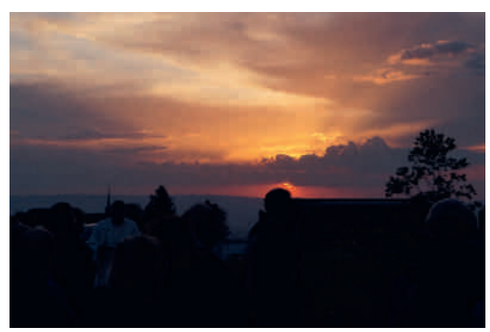
Sakristei/Hauswartung:
Cyrill Elsener 079 320 96 98

PFARREINACHRICHTEN

Gottesdienste

Die Bischöfe setzen sich ein, dass Gottesdienste möglichst bald wieder gefeiert werden können. Trotzdem musste bei Redaktionsschluss davon ausgegangen werden, dass dies in den nächsten beiden Wochen noch nicht möglich ist. Sobald sich etwas ändert, informieren wir mit einem Aushang im Anschlagkasten und auf unserer Homepage: www.pfarrei-menzingen.ch.

Bittgottesdienste abgesagt



In der Woche vor Christi Himmelfahrt feiern die Menzingerinnen und Menzinger an zwei Abenden Gottesdienst auf einem Bauernhof. In diesem Jahr mussten diese beliebten Feiern leider abgesagt werden. Trotzdem danken wir den beiden Familien, die der Gottesdienstgemeinschaft Gastrecht gewähren wollten. Wir hoffen auf neue Möglichkeiten im nächsten Jahr.
(Aus uns nicht bekannten Gründen erschien der oben stehende Artikel nicht wie geplant in der letzten Pfarreiblattausgabe.)

Pfingstgebet

Durch Dich
Heiliger Geist
kann alles neu werden
Gib uns neue Gedanken
und lass und das Undenkbare denken
Gib uns neue Gefühle
und lass uns das Unbegreifbare fühlen
Gib uns neue Taten
und lass uns das Unmögliche tun
Gib uns ein neues Herz
und lass uns dem Unfassbaren Raum geben
Mach alles neu
und lass uns Deine neue Welt sein
hier auf Erden
Anton Rotzetter

Pfingstwunder

Das Pfingstfest erinnert an die Geburtsstunde der Kirche. Bildreich berichtet die Bibel in der Apostelgeschichte (Apg 2,1–11), wie die versammelten Jüngerinnen und Jünger 50 Tage nach Ostern mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden. Zuvor hatten sie sich trotz ihrer Ostererfahrungen zurückgezogen. Wohl aus Angst vor Repressionen, wagten sie es noch nicht, sich offen zu Jesus zu bekennen. Doch dann wurden sie von einem inneren Feuer erfasst. Gottes begeisternde Kraft ermutigte sie, ihren Glauben an den Auferstandenen aller Welt zu verkünden. Gerne spricht die Kirche hierbei vom Pfingstwunder.
Pfingstwunder gibt es heute noch. Sie geschehen überall dort, wo Menschen den Glauben an Jesus für sich entdecken. Vielleicht interessierte er sie vorher kaum. Vielleicht trugen sie sogar den Gedanken mit sich, aus ihrer christlichen Glaubensgemeinschaft auszutreten. Doch dann passierte irgendetwas – ein Schlüsselerlebnis, eine überstandene Lebenskrise, vielleicht nur ein einzelner Gedanke, der tiefer eindrang als gewohnt – und plötzlich erhielten der Glaube und die christliche Gemeinschaft einen grösseren Stellenwert, als die betreffenden Menschen es je erwartet hätten. Plötzlich registrierten sie, dass ihnen die christlichen Werte wichtiger als bisher angenommen sind. Pfingstwunder gibt es heute noch.
Christof Arnold

Kirchgemeinde / Rechnung 2019

Wie der Kirchenrat im letzten Pfarreiblatt mitgeteilt hat, wird die Vorlage zur verschobenen Kirchgemeindeversammlung nicht in die Haushalte verschickt. Sie wird erst vor der nächsten Versammlung vom 16. November versandt. Bereits heute ist sie aber auf der Pfarreiwebsite abrufbar:
www.pfarrei-menzingen.ch
Wer keinen Internetzugang hat, kann die Rechnung 2019 auch auf dem Pfarramt einsehen.

Ziegelhofkapelle seit 25 Jahren

Vor 25 Jahren wurde die Wegkapelle beim Ziegelhof vom damaligen Pfarrer Josef Birrer im Rahmen einer Maiandacht eingeweiht. Sie beherbergt eine Marienstatue, die zuvor in privatem Besitz war und der Kirchengenossenschaft Finstersee übergeben wurde.
Seit der Einweihung wird bei der Ziegelhofkapelle alljährlich eine Maiandacht gefeiert. Nur in diesem Jahr musste das Mariengebet bekannterweise ausfallen. Gerne hätten wir Gott im gewohnten Rahmen für den kleinen Gebetsort gedankt und um seinen Segen für die Wegkapelle gebetet. Dies soll im kommenden Jahr nachgeholt werden.

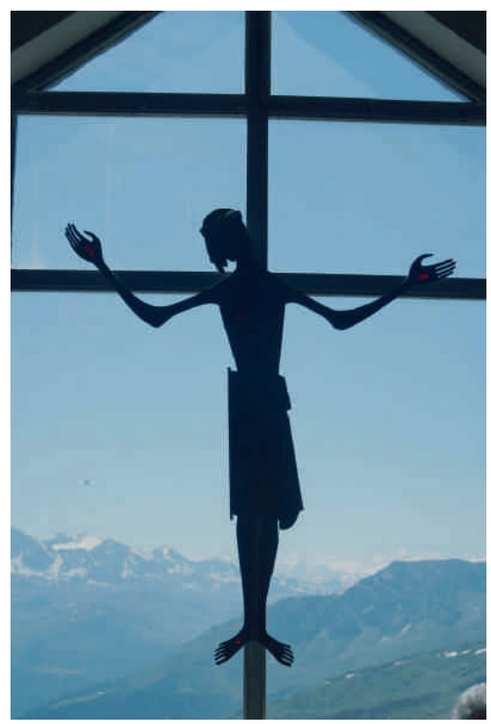
Schule und Religionsunterricht

Einige Wochen wurden die Kinder über die digitalen Medien zu Hause unterrichtet. Von den Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen und den Eltern forderte dies Offenheit für Neues, Flexibilität und zusätzliches Engagement. Natürlich war auch der Religionsunterricht vom Verbot des gemeinschaftlichen Unterrichts betroffen. Regelmässig schickten unsere Katechetinnen ihren Schülerinnen und Schülern Lernstoff und Aufgaben nach Hause. Damit sollte unter anderem der Kontakt zu den Kindern aufrecht erhalten werden. An dieser Stelle sei allen Katechetinnen für ihr Engagement gedankt. Am 11. Mai konnte der Unterricht in den Schulhäusern wieder aufgenommen werden. Ich wünsche der Schulgemeinschaft einen guten Abschluss dieses denkwürdigen Schuljahres.
Christof Arnold

Irischer Segen für die Kinder

Gott gebe dir
Für jeden Sturm einen Regenbogen
Für jede Träne ein Lachen
Für jede Sorge eine Aussicht
Und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit
Für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen
Für jeden Seufzer ein schönes Lied
Und eine Antwort auf jedes Gebet
(aus: Begleitet von guten Mächten, hrsg. Ulrich Sander, Herder 2004)

Weite erahnen



Auf Ziteil (Gemeinde Salouf, GR) liegt auf 2434 m.ü.M. die höchstgelegene Wallfahrtskirche Europas. Hinter dem Abbild des gekreuzigten Jesus öffnet eine gläserne Rückwand den Blick auf das imposante Bergpanorama. Mit dieser Aussicht werden Pilgerinnen und Pilger eingeladen, nicht nur Sorgen und Lasten des Alltags vor Gott zu tragen, sondern trotz der Gebrochenheit des Lebens Weite und Unendlichkeit zu ahnen.

Neuheim
Maria Geburt

Pastoralraum Zug Berg

Dorfplatz 13, 6345 Neuheim
Tel 041 755 25 15
pfarramt@pfarrei-neuheim.ch
www.pfarrei-neuheim.ch
Christof Arnold, Gemeindeleiter, 041 757 00 80
Pater Julipros Dolotallas, SVD
Eva Maria Müller, Pfarreiseelsorgerin
Irmgard Hauser, Katechetin RPI
Yvonne Stadelmann, Katechetin
Yvonne Weiss, Katechetin
Anna Utiger, Sekretärin
Margrit Kränzlin, Sakristanin

PFARREINACHRICHTEN

Gottesdienste

Obwohl sich die Bischöfe für eine Lockerung der Corona-Massnahmen im kirchlichen Bereich einsetzen, muss beim Redaktionsschluss des Pfarreiblattes davon ausgegangen werden, das in den nächsten zwei Wochen noch keine Gottesdienste gefeiert werden können. Gerne informieren wir unsere Pfarreiangehörigen mittels Aushang im Anschlagkasten und auf unserer Homepage, wenn sich die Situation ändert:
www.pfarrei-neuheim.ch

Maiandacht

Wir zünden eine Kerze an.

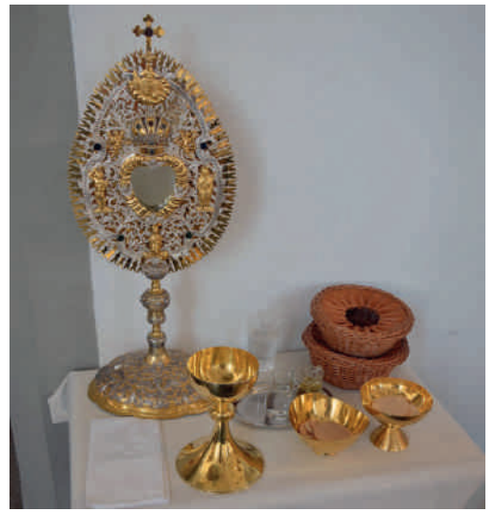
Unter freiem Himmeslszelt hätte die Frauengemeinschaft am 27. Mai ihre Maiandacht gefeiert gemäss dem Jahresmotto «Es liegt was in der Luft». Auf dem Josefsgutsch hätten wir miteinander gesungen, gebetet, gedankt. Wir hätten im Anschluss gebrätelt und wären noch eine Weile in gemütlicher Runde geblieben. Nun liegt etwas Anderes in der Luft, das uns noch immer verwehrt, zusammen zu kommen. Anstelle des gemeinsamen Feierns zünden die Vorstandsfrauen am Mittwoch, 27. Mai um 19.30 Uhr eine Kerze an, stellen sie ins Fenster oder auf den Balkon und halten einen Moment lang inne. So verbinden wir uns in Gedanken oder im Gebet miteinander, mit Gott und mit allen Frauen der Frauengemeinschaft. Gedankliche Verbundenheit macht Freude. Und gemeinsames Gebet bewirkt so oder so Gutes. Herzliche Einladung an alle, mit uns zusammen eine Kerze anzuzünden!
Eva Maria Müller

Pfingsten

Pfingsten zählt zu den christlichen Hochfesten und gilt als «Geburtstagsfest» der Kirche. Laut biblischer Überlieferung in der Apostelgeschichte empfingen die Jünger 50 Tage nach der Auferstehung Jesu den Heiligen Geist. Der Name Pfingsten bezieht sich auf das griechische Wort «pentekoste» für 50, das für den fünfzigsten Tag nach Ostern steht. Mit dem Pfingstfest endet der Osterfestkreis. Nach liturgischen Vorgaben wird die Osterkerze in den Kirchen von nun an nur noch bei Tauf- und Trauerfeiern angezündet.
Niemand weiss, was damals genau passiert ist. Es muss jedenfalls etwas tief Beeindruckendes gewesen sein. Ein Gefühl, wie wenn man Feuer und Flamme ist. Eine Begeisterung, die man kaum für sich behalten kann. Eine unbändige Kraft, die zu neuen Taten drängt. Zum Glück haben die Jüngerinnen und Jünger ihre Begeisterung nicht für sich behalten. Sie wirkt weiter bis heute und ist nicht kleinzukriegen, weil Gottes Wirken dahintersteht.
Möge pfingstliche Begeisterung auch Sie, liebe Pfarreiangehörige, erfassen und in Ihnen wirken als eine Kraft, die neue Gedanken, neue Gefühle und neue Taten ermöglicht.
Im Namen des Pfarreiteams Eva Maria Müller

Durch Dich
Heiliger Geist
kann alles neu werden
Gib uns neue Gedanken
und lass uns das Undenkbare denken
Gib uns neue Gefühle
und lass uns das Unbegreifbare fühlen
Gib uns neue Taten
und lass uns das Unmögliche tun
Gib uns ein neues Herz
und lass uns dem Unfassbaren Raum geben
Mach alles neu
und lass uns Deine neue Welt sein
hier auf Erden
Anton Rotzetter

Fronleichnam



Wir hoffen, an Fronleichnam wieder zum ersten Mal Gottesdienst zu feiern. Sicher aber werden wir dies nur tun dürfen, wenn wir verlangte Schutz- und Sicherheitsmassnahmen einhalten können. Zudem hat das Bistum bereits aufgefordert, die Gottesdienste vorläufig möglichst einfach zu gestalten.
Im Pastoralraum gehen wir davon aus, dass wir die Schutzmassnahmen bei einer Prozession nicht gewährleisten können. Zudem braucht die Organisation einer Prozession eine gewisse Vorlaufzeit. Deswegen finden im ganzen Pastoralraum keine Fronleichnamsprozessionen statt. Ebenso muss in Neuheim der Apéro ausfallen. Auf den eucharistischen Segen am Schluss des Gottesdienstes wird jedoch nicht verzichtet.
Über die Beschränkung der Gottesdienstbesucherzahl und die weiteren Bestimmungen orientieren wir in der kommenden Pfarreiblattnummer.
Christof Arnold

Schule und Religionsunterricht

Einige Wochen wurden die Kinder über die digitalen Medien zu Hause unterrichtet. Von den Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen und den Eltern forderte dies Offenheit für Neues, Flexibilität und zusätzliches Engagement. Natürlich war auch der Religionsunterricht vom Verbot des gemeinschaftlichen Unterrichts betroffen. Regelmässig schickten unsere Katechetinnen ihren Schülerinnen und Schülern Lernstoff und Aufgaben nach Hause. Damit sollte unter anderem der Kontakt zu den Kindern aufrecht erhalten werden. An dieser Stelle sei ihnen allen Katechetinnen für ihr Engagement gedankt. Am 11. Mai konnte der Unterricht in den Schulhäusern wieder aufgenommen werden. Ich wünsche der Schulgemeinschaft einen guten Abschluss dieses denkwürdigen Schuljahres.
Christof Arnold

Risch
Buonas Holzhäusern

Pastoralraum Zugersee Südwest

Kirchweg 5, 6343 Rotkreuz
Tel 041 790 11 52
pfarramt.risch@pastoralraum-rirome.ch
www.pfarrei-risch.ch
Gregor Tolusso, Pfarrer, 041 790 13 83
Roger Kaiser, Diakon, 041 790 13 83

PFARREINACHRICHTEN

Neue Pastoralraumleitung und Gemeindeleiterin ad interim

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 24 unter «Pastoralraum».

Sommerlager 2020 – abgesagt

DAS SOMMERLAGER
RISCH | ROTKREUZ | MEIERSKAPPEL

Infolge der grossen Corona bedingten Einschränkungen, müssen wir das diesjährige Pastoralraum-Sommerlager RiRoMe leider absagen. Auch die Ungewissheit der noch ausstehenden weiteren Massnahmen des Bundesrats, hat uns zu diesem Entschluss gezwungen.
Es ist dem Team jedoch ein grosses Anliegen ein **Alternativprogramm** für die Kinder und Jugendlichen anzubieten. Deshalb werden wir in den ersten beiden Wochen der Sommerferien ein Programm vor Ort anbieten, welches den dann zulässigen Richtlinien entsprechen wird. Mehr darüber wird in den kommenden Tagen auf unserer Homepage veröffentlicht.
Im Namen des SOLA RiRoMe Leitungsteams
Alfredo Marku
Fachverantwortung Jugend

Gottesdienstzeiten am Wochenende

Nach Rücksprache mit verschiedenen Gruppen, Gremien und Einzelpersonen lege ich folgendes fest:
Die Reform der Gottesdienstzeiten wird ad experimentum ab Juni 2020 für ein halbes Jahr eingeführt. Allerdings werden die Zeiten angepasst, so dass es während dem nächsten halben Jahr wie folgt sein wird:

Holzhäusern	
Ungerade Kalenderwochen	SA 17.00
Gerade Kalenderwochen	SA 17.00
Meierskappel	
Ungerade Kalenderwochen	SA 18.30
Gerade Kalenderwochen	SO 10.30
Risch	
Ungerade Kalenderwochen	SO 10.30
Gerade Kalenderwochen	SA 18.30
Rotkreuz	
Ungerade Kalenderwochen	SO 09.00
Gerade Kalenderwochen	SO 09.00

Unabhängig von dieser Regel werden bei Festtagen / Hochfesten oder speziellen Ortsfesten, z. B. Chilbi ein eigener Sonntagsgottesdienst in den jeweiligen Ortschaften angeboten, wie dies auch schon am 16. April kommuniziert wurde.
Vor Ablauf des halben Jahres wird entschieden, ob die Zeiten so bleiben oder ob Anpassungen notwendig sind. Die Pfarrämter nehmen gerne Rückmeldungen entgegen.
Hanspeter Wasmer, Bischofsvikar

Hinweis

Den Beitrag zu **«Christi Himmelfahrt»** finden Sie auf Seite 24.

Pfingsten–der Heilige Geist

Gottes Geist in unserer Mitte Komm,
Du Geistkraft des Lebens, wohne in und unter uns. Du bist Quelle, die uns nährt.
Du bist Liebe, die das Leben wandelt und uns mit Gott verbindet. Du bist die Glut, die in uns brennt, wenn Gottes Wort uns trifft.
Heiliger Geist, Du bist der Helfer, der uns das Geheimnis Jesu Christi verstehen lässt.
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen friedvolle Pfingsten.
Das Pastoralraum–Team Zugersee Südwest

Meierskappel
Maria Himmelfahrt

Pastoralraum Zugersee Südwest

Dorfstrasse 5, 6344 Meierskappel
Tel 041 790 11 74
pfarramt.meierskappel@pastoralraum-rirome.ch
www.pfarrei-meierskappel.ch
Gregor Tolusso, Pfarrer, 041 790 13 83
Roger Kaiser, Diakon, 041 790 13 83

PFARREINACHRICHTEN

Neue Pastoralraumleitung und Gemeindeleiterin ad interim

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 24 unter «Pastoralraum».

Gottesdienstzeiten am Wochenende

Den Beitrag zu den **«Gottesdienstzeiten am Wochenende»** finden Sie auf dieser Seite in der 2. Spalte

Die Pfingstsequenz

«Veni Sancte Spiritus» ist im 13. Jahrhundert entstanden. Dieser Hymnus wird normalerweise vor dem Pfingst-Evangelium gesungen (Joh. 20.19–23). Das Kommen des Heiligen Geistes wird erbeten. Die dritte und vierte Strophe nennen sechs Eigenschaften des Heiligen Geistes.

Komm herab o Heiliger Geist, der die finstre Nacht zerreißt
Komm herab, o Heil'ger Geist, der die finstre Nacht zerreißt, strahle Licht in diese Welt.
Komm, der alle Armen liebt, komm, der gute Gaben gibt, komm, der jedes Herz erhellt.
Höchster Tröster in der Zeit, Gast, der Herz und Sinn erfreut, köstlich Labsal in der Not.
In der Unrast schenkst du Ruh, hauchst in Hitze Kühlung zu, spendest Trost in Leid und Tod.
Komm, o du glückselig Licht, fülle Herz und Angesicht, dring bis auf der Seele Grund.
Ohne dein lebendig Wehn kann im Menschen nichts bestehn, kann nichts heil sein noch gesund.
Was befleckt ist, wasche rein, Dürrem gieße Leben ein, heile du, wo Krankheit quält.
Wärme du, was kalt und hart, löse, was in sich erstarrt, lenke, was den Weg verfehlt.
Gib dem Volk, das dir vertraut, das auf deine Hilfe baut, deine Gaben zum Geleit.
Lass es in der Zeit bestehn, deines Heils Vollendung sehn und der Freuden Ewigkeit.
Amen. Halleluja.

Rotkreuz
U.L. Frau v. Rosenkranz

Pastoralraum Zugersee Südwest

Kirchweg 5, 6343 Rotkreuz
Tel 041 790 13 83
pfarramt.rotkreuz@pastoralraum-rirome.ch
www.pfarrei-rotkreuz.ch
Gregor Tolusso, Pfarrer, 041 790 13 83
Roger Kaiser, Diakon, 041 790 13 83

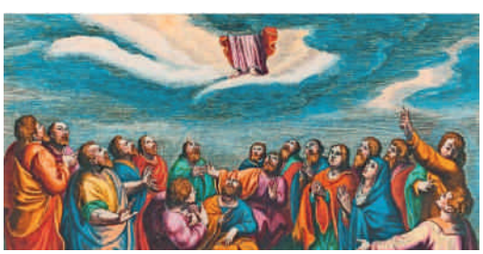
PFARREINACHRICHTEN

Gottesdienstzeiten am Wochenende

Den Beitrag zu den **«Gottesdienstzeiten am Wochende»,** finden Sie auf Seite 23.

Christi Himmelfahrt

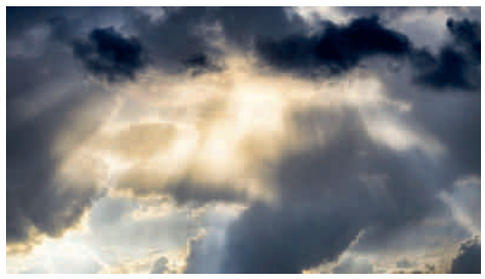
Auch wenn wir an Christi Himmelfahrt noch keine öffentlichen Gottesdienste zusammen feiern können, möchte ich es nicht unterlassen an dieser Stelle etwas näher auf dieses Hochfest einzugehen. In der ersten Zeit des Christentums wurde Christi Himmelfahrt (lat. «Ascensio Domini» Aufstieg des Herrn) nicht speziell gefeiert. Die 50 Tage nach Ostern bis zum Pfingstfest wurden vielmehr als eine geschlossene Festzeit begangen. Erst das Konzil von Nicäa (325) legte fest, dass am 40. Tag der Osterzeit, also 39 Tage nach dem Ostersonntag, Christi Himmelfahrt eigenständig gefeiert werden soll. Deshalb fällt das Fest auch immer auf einen Donnerstag. Dabei wird Bezug genommen auf die Apostelgeschichte (Apg 1,3), in der wir erfahren, dass Jesus während vierzig Tagen den Aposteln immer wieder erschienen ist. Lukas, der Verfasser der Apostelgeschichte knüpft damit an den Schluss seines Evangeliums an:



«Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, standen plötzlich zwei Männer in weissen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.» (Apg 1,9–11)

Im Gegensatz dazu beschreibt Matthäus die Himmelfahrt Jesu nicht so konkret. Er berichtet am Schluss seines Evangeliums, dass die elf Jünger auf den Berg gingen, den Jesus Ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel.

Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: «Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.» (Mt 28,17–20)



Bei beiden, Lukas wie Matthäus ist aber klar erkennbar, dass wir unsere Blicke vom Himmel wieder der Erde und den Menschen zuwenden sollen. Weil auch Jesus sich den Menschen zugewandt hat. Dabei hat er sie nicht auf den Himmel vertröstet, er selber ist ja vielmehr ursprünglich vom Himmel heruntergestiegen, um zu heilen was verwundet ist, um zu öffnen was verschlossen respektive aufzubrechen, was verhärtet ist.

Die Himmelfahrt Jesu bedeutet daher nicht, dass er sich nun von der Welt abwendet. Im Gegenteil, weil er uns liebt, sendet er uns seinen Heiligen Geist, damit wir dadurch gestärkt und ermutigt, an seiner Stelle das Evangelium der Welt verkünden – heilen, aufbrechen und wieder zusammenführen.

Dazu sind wir als Christinnen und Christen getauft und gesendet. In einem Gebet aus dem 14. Jahrhundert kommt dies wunderbar zum Ausdruck:

Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun.

Er hat keine Füsse, nur unsere Füsse, um Menschen auf seinen Weg zu führen.

Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen.

Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen.

Dabei dürfen wir uns der Zusage Jesu gewiss sein: «Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.»

PASTORALRAUM

Neue Pastoralraumleitung und Gemeindeleiterin ad interim

Wir freuen uns sehr, dass dank der engen Zusammenarbeit mit dem zuständigen Bischofsvikar bereits eine Nachfolgelösung für die Leitung des Pastoralraums Zugersee Südwest gefunden werden konnte.

Gerne teilen wir Ihnen mit, dass Frau Dr. theol. Michèle Adam Schwartz ab 1. August 2020 als Gemeindeleiterin ad interim der drei Pfarreien Risch, Rotkreuz und Meierskappel angestellt wird. Der Bischof wird ihr für diese Aufgabe die kirchliche Beauftragung (missio canonica) erteilen und sie zur Pastoralraumleiterin ernennen. Da das Bistum für Seelsorgende, die das Pensionsalter erreichen nur noch befristete Beauftragungen erteilt, wird auch jene von Michèle Adam auf 3 Jahre befristet sein. Deshalb findet auch keine Wahl durch die Stimmberechtigten der Kirchgemeinde statt. Eine weitere Beauftragung ist danach möglich.

Für die priesterlichen Aufgaben ist das Bistum noch auf der Suche nach einem Leitenden Priester. Bis ein solcher gefunden ist, obliegt die Pfarrverantwortung für die Pfarreien dem Bischofsvikar.

Frau Adam ist Doktorin der Theologie. Ihre Dissertation im Jahre 2012 trägt den Titel «Pfarrei und Kirchgemeinde». Seit 2013 ist Frau Adam Dozentin im Fach Kirchenrecht an der Universität Fribourg. Ebenso bringt sie langjährige Erfahrung mit als Theologin, Seelsorgerin und Gemeindeleiterin.

Frau Michèle Adam ist verheiratet und Mutter von vier erwachsenen Söhnen. Mit ihrer Familie wohnt sie in Oberägeri. Sie hat sich entschieden, gemeinsam mit ihrem Ehegatten im Sommer 2020 ins Pfarrhaus Risch einzuziehen. Für die vielfältigen Aufgaben, welche Frau Adam im Pastoralraum Zugersee Südwest übernehmen wird, möchte sie vor Ort sein.

In einer späteren Ausgabe des Pfarreiblatts wird sich Frau Adam persönlich vorstellen.

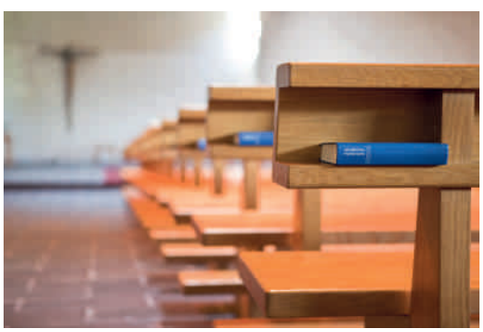
Kirchenrat Risch
Kirchenrat Meierskappel

Hünenberg Heilig Geist

Zentrumstrasse 3, 6331 Hünenberg
Tel 041 784 22 88 / 079 547 86 74 (Notfall)
sekretariat@pfarrei-huenenberg.ch
www.pfarrei-huenenberg.ch
Christian Kelter, Gemeindeleiter 041 784 22 80
Markus Burri, Diakon 041 784 22 88
Vreni Schuler, Diakonische Mitarbeiterin
Romina Monferrini, Leitungsassistenz
Manuela Briner, Sekretariat
Beatrice Ruckli, Sekretariat
Bruno Gaio, Sakristan
Nina Hübscher, Öffentlichkeitsarbeit
Regina Kelter, Erwachsenenbildung
Rita Bieri, Katechese
Patrizia Brunner, Katechese
Andrea Huber, Katechese
Dominik Isch, Katechese, Jugendarbeit
Caroline Kölliker, Katechese
Gabriele Lee, Katechese
Carla Omlin, Katechese, Jugendarbeit
Michaela Otypka, Katechese
Carmela Schaller, Katechese

PFARREINACHRICHTEN

Gottesdienste wieder ab 13./14. Juni!



Vielleicht dürfen wir bald wieder öffentliche Gottesdienste feiern. Wir hoffen es sehr und freuen uns darauf! Im Moment ist zwar noch vieles ungewiss. Trotzdem müssen wir aber Entscheidungen treffen.
So verzichten wir also noch ganz bewusst auf allfällige Gottesdienste an Christi Himmelfahrt, an Pfingsten und ebenso an Fronleichnam.
Wir vermissen unsere Gottesdienste sehr! Aber unter den aktuellen Bedingungen würde dabei zu viel fehlen, womit wir Gott sonst feiern:

- Dass **alle** willkommen sind!
- Dass uns nichts von Gottes Gegenwart ablenkt!
- Dass wir natürlich und ungezwungen Gemeinschaft sind!
- Dass es die Möglichkeit zu echter menschlicher Nähe gibt.
- Dass Menschen frei kommen und gehen können!
- Dass nach dem Gottesdienst viele Gespräche und Kontakte bei einem Apéro stattfinden.

Wir möchten noch nicht feiern, unter Bedingungen, die gerade die Menschen ausgrenzen, deren Risiko auch mit den Schutzmaßnahmen noch zu groß ist. Gerade sie leiden derzeit an Überforderung und Stress. Das möchten wir nicht noch verschlimmern.
Auf keinen Fall möchten wir bewirken, dass unsere Gottesdienste dann vielleicht nicht entlastend und stärkend wären, sondern die Bedrückung umso deutlicher vor Augen geführt würde.
Ab 13./14. Juni möchten wir wieder mit dem Feiern von einfachen aber gottvollen Gottesdiensten beginnen.
Bis dahin werden wir unsere Energie, Kreativität und Phantasie darauf richten, andere Formen zu entwickeln, um in dieser Krisenzeit wirksam zu werden. Dazu gibt es bereits einige gute und bewährte Ideen.
Lasst euch überraschen, bleibt hoffnungsfroh und gesund!
Euer Pfarreiteam

Jubiläum 45 Jahre Pfarrei Hünenberg Kirche anders

Zu Pfingsten feiern wir als Pfarrei unser 45jähriges Bestehen. Die derzeitige Situation zwingt uns dazu auch unser Jubiläum und Pfingsten anders zu denken und zu gestalten.
Da keine Gottesdienste stattfinden, wird es am **Pfingstsonntag, dem 31. Mai, von 9.00 – 21.00 Uhr** einen **«open day»** in der Kirche Heilig Geist geben. Erleben Sie Pfingsten auf vielfältige Weise. Lassen Sie sich mit Texten, Bildern und Musik inspirieren und von Gottes Geist beflügeln.
Symbolisch dafür schmücken weit über tausend weisse Vögel den Raum. Sie wurden von der Chamer Künstlerin Mirei Tanaka Lingg und vielen Kindern und Erwachsenen aus unserer Pfarrei gefaltet. Geniessen Sie diesen besonderen Anblick.
Herzliche Einladung dazu.
Euer Pfarreiteam

Marina Eisenhardt ist unsere neue Sakristanin

Zum **1. Juni** dürfen wir Marina Eisenhardt als neue Sakristanin begrüssen. An der Seite von Bruno Gaio wird sie sich künftig um unsere Kirchen und Gottesdienste sorgen. Ausserdem wird Marina schwerpunktmässig für das Pfarreiheim zuständig sein.
Marina ist in unserer Pfarrei schon bestens bekannt. Seit vielen Jahren ist sie in verschiedenen Tätigkeiten engagiert, so z.B. in der Kinderkirche.
Liebe Marina, herzlich willkommen im Pfarreiteam.
Wir freuen uns, mit dir eine Frau mit viel Power und Motivation an die Seite gestellt zu bekommen. Deine positive und aufgestellte Art wird uns gut tun. So macht Arbeiten noch mehr Spass! Ich wünsche dir viel Erfüllung in deiner Arbeit!

Alles Gute Bernadette Rickenbach

Marina Eisenhardt übernimmt die Stelle von Bernadette Rickenbach, die uns auf Ende Mai verlässt.
Liebe Bernadette, während zwei Jahren warst du unsere Sakristanin. Herzlichen Dank für deine Arbeit! Wir wünschen dir alles Gute und viel Segen für deine private und berufliche Zukunft.
Im Namen des Pfarreiteams und des Kirchenrates Cham-Hünenberg,
Christian Kelter

Start des Religionsunterrichts in den Schulen Hünenberg

Am 11. Mai 2020 hat nach dem Lockdown im März erstmals wieder der Unterricht im Kanton Zug und somit in Hünenberg begonnen. Dies be-

deutet, dass wir als Fachlehrpersonen Religionsunterricht genauso mit unserer Arbeit in den Schulhäusern starten bzw. gestartet haben.
Zusammen mit allen Lehrpersonen sind auch wir seitens des Rektors und der Schulleiter über die Schutz- und Sicherheitsmassnahmen informiert worden und halten uns strikt daran.
Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihren Kindern und Jugendlichen im Religionsunterricht.
Bei Fragen stehen Ihnen die verantwortlichen Religionslehrpersonen gern zur Verfügung.
Das Team Religionsunterricht

Verschiebung Kirchgemeindeversammlung vom 17. Juni 2020

Cham-Hünenberg
Katholische Kirchgemeinde

Die für den **17. Juni 2020** vorgesehene Kirchgemeindeversammlung mit den Traktanden:

- Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2019
- Verwaltungsbericht
- Jahresrechnung 2019 sowie Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission

wird wegen der aktuellen ausserordentlichen Lage (Corona) und auf Empfehlung der Finanzdirektion und der Direktion des Innern Kt. ZG, auf den **30. November 2020** (Kirchgemeindeversammlung Budget 2021) verschoben.
Die Vorlage der abgesagten Kirchgemeindeversammlung vom 17. Juni 2020 wird nicht an die Haushalte verschickt, ist aber auf unserer Homepage (www.kkg-cham-huenenberg.ch) publiziert.
Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit und hoffen, dass wir am 30. November 2020 zusammen mit Ihnen eine Kirchgemeindeversammlung im üblichen Rahmen abhalten können.
Cham, 12. Mai 2020 Kirchenrat

Da ist sie wieder – die Dialoginitiative für Hünenberg!

WORTWECHSEL
Gute Gespräche über Gott und die Welt

Erinnern Sie sich noch? Vor zwei Jahren fanden erstmalig die «wOrtwechsel» in unserer Pfarrei statt. Der Wunsch nach Wiederholung war gross und so starten wir im Herbst dieses Jahres eine zweite Runde der beliebten Wohnzimmer-Gespräche über Gott und die Welt. Unser achtköpfiges Team hat viele interessante Gesprächspartnerinnen und -partner aus Sport, Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Gemeinwohl usw. gewinnen können, die gerne zu Ihnen und Ihren Gästen nach Hause kommen. Ab Pfingsten präsentieren wir Ihnen unser neues Programm gedruckt und auf unserer Homepage. Sie dürfen gespannt sein!

Kollekteneinnahmen

Dezember 2019	
Lyra Vocal Ensemble	752.70
Caritas Luzern	149.20
ACAT Schweiz	556.15
Kinderhilfe Bethlehem	5656.85
Winterhilfe Schweiz	464.15
Januar 2020	
Epiphaniekollekte	640.95
MISSIO	594.60
Mutter und Kind	685.30
Gebetshaus Luzern	490.17
Caritas Luzern	796.60
Februar	
Schweizerisches Bibelwerk	395.70
Kollegium Saint-Charles	324.55
Diöz. Kirchenopfer	306.25
Blauring Hünenberg	804.82
Stiftung Theodora	336.70
Pro Arbeit	551.70
März	
Gymnasium St. Klemenz	542.60
Fastenopfer/Brot für alle	527.85
Diöz. Kirchenopfer	181.00

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Cham St. Jakob

Kirchbühl 10, 6330 Cham
Tel 041 780 38 38
pfarramt@pfarrei-cham.ch
www.pfarrei-cham.ch

PFARREINACHRICHTEN

Besuchen Sie unsere Website

Unser Bischof Felix Gmür hat im Namen der Schweizer Bischofskonferenz in einem Brief den Bundesrat aufgefordert, Gottesdienste ab Christi Himmelfahrt oder spätestens ab Pfingsten wieder zuzulassen. Da bis zum Redaktionsschluss der Pfarreispalten nicht bekannt war, ob Gottesdienste ab Christi Himmelfahrt oder Pfingsten stattfinden können, werden wir Sie auf unserer Pfarreiwebsite diesbezüglich informieren.
Es ist ausserordentlich problematisch, wie der Bundesrat mit den Kirchen und mit dem Thema Religionsfreiheit umgeht. Die seelische Gesundheit braucht genauso Pflege wie die körperliche. Für uns Christen ist (neben dem privaten Gebet und dem Gebet in der Familie) die gemeinsame Gottesdienstfeier heilsnotwendig, d.h. sie wendet unsere Not durch die Begegnung mit Jesus Christus im Sakrament.
Unsere Website www.pfarrei-cham.ch wird regelmässig aktualisiert. Schauen Sie dort vorbei.

Aus unserer Pfarrei ist verstorben

8. Mai: Georg Werner Müller, Seehofstrasse 9c.

Jahrzeiten

Wir beten weiterhin für unsere Verstorbenen. Die Jahrzeitmessen werden am Samstag, an dem sie veröffentlicht werden, gelesen, leider unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Wir empfehlen den Angehörigen z. B. aufs Grab zu gehen und zur Wandlungsglocke zu beten.
6. Juni: Jahrzeitstiftung
Pia Steimen-Widmer

Die Pfingstsequenz

Die Pfingstsequenz «Veni Sancte Spiritus» ist im 13. Jahrhundert entstanden. Am Pfingstsonntag wird sie als Hymnus vor dem Evangelium gesungen gemäss der Verheissung Jesu: «Ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll» (Joh 14,16). In zehn Strophen mit jeweils drei Zeilen bitten wir um den Heiligen Geist als den Tröster, der auch in Corona-Zeiten unsere finstere Nacht zerreissen will:

Komm herab, o Heilger Geist,
der die finstre Nacht zerreisst,
strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.

In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glückselig Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wein
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem giesse Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.
(KG 493,1)

Trost ist, wenn man in Zeiten der Not nicht allein ist; wenn man jemanden hat, der einem zuhört und der einfach da ist. Jesus sendet uns den Heiligen Geist als Beistand. Wir dürfen vertrauen: Auch wenn die Coronakrise uns zur Isolation zwingt und wir unsere Liebsten vermissen, ist der Heilige Geist uns Hilfe, Kraft und Trost.
(Pfingstbild in unserer Pfarrkirche)

Kollekte

Da zurzeit keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden können und daher keine Kollekte gesammelt werden kann, möchten wir Ihnen tortzdem die Möglichkeit geben, etwas für die sozialen Projekte zu spenden, die auf Unterstützung angewiesen sind.
Für welche Organisation resp. welches Projekt es sich jeweils handelt, ist in der Kirche beim Hauptportal ausgeschrieben. Dort ist auch der Opferstock für die Kollekte. Herzlichen Dank für jede Gabe. Die nächsten beiden Kollekten werden wie folgt aufgenommen.
Ab 23. Mai: Mediensonntag: Für die Arbeit der Kirche in den Medien
Der bedeutende Einfluss der Medien – Presse, Film, Radio, Fernsehen, Social Media usw. – kann die Kirche in ihrem Verkündigungsauftrag nicht unberührt lassen. Nur wenn entsprechende Mittel zur Verfügung stehen, ist es möglich, Medien mitzugestalten und der Botschaft des Evangeliums Widerhall zu verschaffen. Jede Gabe trägt dazu bei, dass die Kirche diese Verantwortung wahrnehmen kann.
Ab 30. Mai: Für die diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern
Die diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern bezweckt die Sicherstellung der Finanzen und der Infrastruktur für die Ausbildung zukünftiger Seelsorger/-innen. Das Priesterseminar in Luzern, das Ausbildungsteam und deren Raumbedarf gehören dazu; denn ergänzend zum Theologiestudium an der theologischen Fakultät in Luzern oder anderswo, verfolgt das Ausbildungsteam folgende Ziele:
Theologiestudent/-innen zu einer lebendigen Kirchengemeinschaft zusammenzuführen, Impulse zur Vertiefung des geistlichen Lebens zu geben, die Klärung der Berufung zu einem kirchlichen Dienst zu fördern und sie durch Praktika auf den pfarreilichen Einsatz vorzubereiten.
Alternativ können Sie die Kollekte auch über das Konto unseres Pfarramtes überweisen:
Kath. Pfarramt Cham, Kirchbühl 10, 6330 Cham
IBAN: CH03 8145 5000 0902 6432 1
Herzlichen Dank für jede Gabe.

Verschiebung Kirchgemeindeversammlung vom 17. Juni 2020

Die Kirchgemeindeversammlung wird wegen der aktuellen ausserordentlichen Lage (Corona) und auf Empfehlung der Finanzdirektion und der Direktion des Innern Kt. ZG, auf den **30. November 2020** verschoben.

Der Kirchturm und das Angelusläuten

Der Kirchturm der Pfarrkiche St. Jakob ist das Wahrzeichen der Gemeinde Cham, der 78,4 Meter weit in die Höhe ragt. Dank seiner Höhe ist er sogar von der anderen Seite des Zugersees gut sichtbar.
Auch das Geläut der Kirchturmglocken ist unverkennbar. Täglich rufen die Glocken zum Gebet auf. So auch jeweils um 6.00 und 11.00 Uhr vormittags und um 19.00 Uhr am Abend zum Angelusgebet.
Das «Angelus», oder auf deutsch auch als «Der Engel des Herrn» bekannt, beinhaltet die Betrachtung des Geheimnisses der Menschwerdung Gottes. welcher die Verkündigung des Erzengels Gabriel an Maria vorangeht. Der lateinische Name des «Angelus» Gebetes ist nach dem ersten Wort des Gebets benannt: «Angelus Domini nuntiavit Mariæ…»

Der Engel des Herrn
(Fürs Gebet zu zweit: Abkürzungen: V = Vorbeter, A = Alle)
V Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft,
A und sie empfing vom Heiligen Geist. Gegrüsset seist du, Maria…
V Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn;
A mir geschehe nach deinem Wort. Gegrüsset seist du, Maria…
V Und das Wort ist Fleisch geworden
A und hat unter uns gewohnt. Gegrüsset seist du, Maria…
V Bitte für uns, heilige Gottesmutter,
A dass wir würdig werden der Verheissungen Jesu Christi.
V Lasset uns beten. – Allmächtiger Gott, giesse deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
A Amen.
Sie finden das Gebet auch im KG bei 779.4.

Sommerlager JuBla

Wir sind optimistisch und planen unser Sommerlager. Hoffentlich können wir es im gewohnten Rahmen durchführen. Andernfalls haben wir bereits Pläne für ein alternatives Lager. Die Bundesleitung von Jungwacht und Blauring ermutigt uns dazu.
Aber auch trotz Corona ist unser Ziel immer noch, dass wir mit 40 Kindern ins Lager gehen werden. So soll es auch dieses Jahr heissen: Zusammen mit vielen Kindern und jungen Leitern und Leiterinnen etwas unternehmen? Lust auf Spielen, Basteln und Werken, Kochen, Sport, Singen, Theater aufführen, Hütten bauen, Filme sehen oder selber drehen? Im Zelt schlafen oder gar unter freiem Himmel übernachten? Es sind auch Mädchen und Buben willkommen, die nicht in der JuBla sind.
Vom 5. bis 17. Juli 2020 gehen wir nach Roggliswil LU unter dem Motto: «De Drüzack muesch ha, wenn ad Olympiade wotsch gah.»
Information und Anmeldung unter
www.jublacham.ch/sola2020/
Lagerleitung: Adrian Brunner (079 323 41 12)
und Marcel Krummenacher, lalei@jublacham.ch

claro Weltladen Cham bietet neu einen Lieferservice

Angeregt durch die Besonderheiten der Corona-Zeit hat sich auch der claro Weltladen Cham entschlossen, einen Lieferservice für alle, die nicht gern selbst einkaufen gehen möchten oder dazu keine Zeit haben, anzubieten.
Im Laden oder auf der Homepage:
www.clarocham.ch ist eine Sortimentsliste erhältlich. Die Produkte darauf und auch weitere Produkte aus dem Laden können per Mail (info@clarocham.ch), Post (Knonauerstrasse 9, 6330 Cham) oder telefonisch (041 781 26 44) bestellt werden.
Das Team des Weltladens freut sich darauf, die Bestellungen jetzt und in Zukunft auch nach der Krise gratis bis vor die Haustür zu liefern. Dieser neue Service ist nicht nur eine zusätzliche Bequemlichkeit für die Kunden sondern hilft auch den Produzenten im Weltsüden und in Schweizer Werkstätten.

Missione Cattolica Italiana

Landhausstrasse 15, 6340 Baar
Tel (segretariato) 041 767 71 40
missione@zg.kath.ch
www.missione-italiana-zug.ch
Tel don Giuseppe: 041 767 71 41
R. Schäfler (segretaria) rena.schaefler@zg.kath.ch

INFORMAZIONI DALLA MISSIONE

Sante Messe permesse forse dal 8 giugno 2020 con regole speciali

Carissimi: ci auguriamo tanto che il virus passi presto e che potremmo celebrare di nuovo insieme. Attualmente speriamo di poter riprendere le sante messe l'8.6.2020. I luoghi, cioè Zug, Baar, Unterägeri rimarranno, ma **gli orari e le chiese cambieranno** a causa delle norme imposte dal governo. Per ora è previsto che celebreremo la messa di sabato sera alle **18.30 a Zug, St. Oswald o St. Michael domenica mattina alle ore 12.00 a Baar, St. Martin** e la sera alle **17.30 a Cham, St. Jakob**. Le messe durante la settimana rimarranno invariate ogni martedì alle 19.00 a Zug, St. Johannes e ogni giovedì alle 19.30 a Unterägeri, Marienkirche.
Per garantire la massima sicurezza, la diocesi ha elaborato un concetto che deve essere rispettato da tutti prima, durante e dopo la messa. Concretamente significa:

- prima di entrare in chiesa ognuno deve disinfettare le mani – il disinfettante sarà messa davanti alla chiesa
- l'accumulazioni di gruppi di persone dopo o prima della messa davanti alla chiesa sono vietate
- il numero dei partecipanti è limitato
- ognuno deve sedersi solo sui posti segnati (ad eccezione delle famiglie che possono rimanere insieme)
- non si possono utilizzare libri di canto
- il dialogo "Corpo di Cristo" – "Amen" viene pronunciato da tutti prima della distribuzione della comunione. La comunione viene distribuita in silenzio.
- la comunione in bocca non è permessa
- chi è ammalato o raffreddato è richiesto di non partecipare alla messa.

Pentecoste

Nella solennità di Pentecoste si ricorda e celebra la discesa dello Spirito Santo su Maria e gli apostoli riuniti insieme nel Cenacolo che dà inizio alla missione della Chiesa. La discesa dello Spirito Santo viene raccontata al capitolo 2 degli Atti degli Apostoli: «Mentre stava compiendosi il giorno della Pentecoste, si trovavano tutti insieme nello stesso luogo. Venne all'improvviso dal cielo un fragore, quasi un vento che si abbatte impetuoso, e riempì tutta la casa dove stavano. Apparvero loro lingue come di fuoco, che si dividevano, e si posarono su ciascuno di loro, e tutti furono colmati di Spirito Santo e cominciarono a parlare in altre lingue, nel modo in cui lo Spirito dava loro il potere di esprimersi.» Secondo l'insegnamento del profeta Isaia gli vengono attribuiti sette doni: sapienza, intelletto, consiglio, fortezza, scienza, pietà e timore di Dio. Nella vita del cristiano, ricevuti inizialmente con la grazia del Battesimo, i doni vengono confermati dal sacramento della Cresima o Confermazione.
Ma chi è lo Spirito Santo? Lo Spirito Santo è colui che "fa tutto, sa tutto, sa ricordarci cosa ha detto Gesù, sa spiegarci le cose di Gesù. Lo Spirito Santo è quello che è in noi e ci insegna a guardare il Padre e a dirgli: "Padre". Ci libera da questa condizione di orfano nella quale lo spirito del mondo vuole portarci. Per cui possiamo e dobbiamo rivolgere le nostre preghiere anche allo Spirito Santo che è una delle tre persone della Trinità.
Ci farà bene riflettere su cosa fa lo Spirito Santo nella mia vita. In questa settimana di preparazione alla Festa di Pentecoste, pensiamo: "Davvero io ci credo o è una parola, per me, lo Spirito Santo?". E cerchiamo di parlare con Lui e dire: "Io so che Tu sei nel mio cuore, che Tu sei nel cuore della Chiesa, che Tu porti avanti la Chiesa." Dirgli tutte queste cose e chiedere la grazia di imparare – ma praticamente, nella mia vita – cosa fa Lui.
Questa settimana facciamo questo: pensiamo allo Spirito e parliamo con Lui.

Klöster

Seligpreisungen Zug

www.seligpreisungen.ch

Liebe Freunde,

Momentan können wir Ihnen keine Gottesdienstzeiten mitteilen.
Gemäss Entscheid des Bundesrates sind ab 8. Juni öffentliche Gottesdienste unter Einhaltung von bestimmten Schutzmassnahmen wieder möglich. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.seligpreisungen.ch.
Die Klosterkirche ist tagsüber von 9.00 bis 17.00 Uhr für das persönliche Gebet offen.
Für das Sakrament der Beichte bitten wir um telefonische Anmeldung unter Tel. 041 710 26 22.

Wir wünschen Ihnen frohe Pfingsten. Möge der Heilige Geist Sie stärken und neu mit seiner Gnade erfüllen.

Kloster Maria Opferung Zug

www.maria-opferung.ch

Zurzeit finden keine Gottesdienste statt.
Die Klosterkirche bleibt geschlossen.

Lassalle-Haus Bad Schönbrunn

www.lassalle-haus.org

Bitte informieren Sie sich direkt beim Lassalle-Haus, ob oder wann das persönliche Gebet möglich ist.

Kloster Gubel Menzingen

www.kloster-gubel.ch

Liebe Besucher unserer Wallfahrtskirche Maria Hilf Gubel!
Wir bitten Sie, die verschärften Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus seitens der Regierung und der Kirchenleitung zu respektieren.
Aus diesem Grund sind auch in unserer Kirche alle öffentlichen Gottesdienste und religiösen Versammlungen wie z. B. Bibelstunde, Kirchenführungen etc. untersagt.
Die hl. Eucharistiefeier darf vom Spiritual nur noch privat gefeiert werden.
Die weiteren Vorgehensweisen und eventuelle Lockerung/Aufhebung der Massnahmen und die aktuellen Informationen dazu entnehmen Sie bitte aus der Presse oder unserer Website: kloster-gubel.ch.
Unsere Wallfahrtskirche Maria Hilf Gubel bleibt für das persönliche Gebet jeden Tag offen. Max. 5 Personen sind zzt. erlaubt in der Kirche. Am Eingang der Kirche gibt es Desinfektionsmittel. Der Empfang des Beichtsakramentes ist nur als Einzelbeichte sowie auch das seelsorgerliche Gespräch nach Vereinbarung möglich.
Telefonischer Kontakt und Mailkorrespondenz mit dem Kloster sind momentan die besten Kommunikationswege mit unserer Klostergemeinschaft. Im Kloster Gubel besteht für Besucher Hausverbot.
Wir lassen die Reliquien der Heiligen in unserer Wallfahrtskirche auf dem Altar aufgestellt, damit die Gläubigen, die zum Gebet kommen, auch die Fürsprache der Heiligen erflehen.
Die Schwesterngemeinschaft betet intensiv für die Bewältigung dieser Krise. Jeden Tag beim privaten Gottesdienst (nach den früheren Gottesdienstzeiten) spendet unser Spiritual vom Kloster Gubel her den eucharistischen Segen. Sie können uns von zu Hause im Gebet begleiten.
Wir empfehlen allen, die sich nach der hl. Eucharistie sehnen, die geistliche Heilige Kommunion zu empfangen.
Wir danken für Ihr Verständnis. Bleiben Sie gesund!
Wir wünschen Ihnen gesegnete Osterzeit! Wir hoffen, bald wieder in den früheren Modus zurückkehren zu können.
Klosterleitung des Kloster Maria Hilf Gubel

Institut Menzingen Menzingen

www.institut-menzingen.ch

Vorerst sind alle Gottesdienste abgesagt. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Mutterhaus Tel. 041 757 40 40 oder www.kloster-menzingen.ch.

Kloster Frauenthal Hagendorn

www.frauenthal.ch

Sonntag, 24.5.2020 (7. Ostersonntag)
09.00 Uhr
Pfingstsonntag, 31.5.2020
Pfingstmontag, 1.6.2020
09.00 Uhr
Werktage, 25.5.–6.6.2020
07.00 Uhr.

Ob die Hl. Messen öffentlich gefeiert werden können, hängt von den jeweils aktuellen Bestimmungen von Bund und Bistum ab.

Kloster Heiligkreuz Cham

www.kloster-heiligkreuz.ch

«Wer bist Du, Licht, das mich erfüllt
und meines Herzens Dunkelheit erleuchtet?
Du leitest mich gleich einer Mutter Hand,
und liessest Du mich los,
so wüsste keinen Schritt ich mehr zu gehen.
Du, näher mir als ich mir selbst
und innerlicher als mein Innerstes –
und doch ungreifbar und unfassbar
und jeden Namen sprengend:
Heiliger Geist – ewige Liebe.»
(KG 493.2 Edith Stein)

Auch über die Pfingstzeit wird die stille Anbetung in der Kapelle von den Schwestern gehalten. Wir beten stellvertretend für alle, die in besonderer Weise vom Corona-Virus betroffen sind. Alle Gottesdienste halten wir gemeinschaftsintern gemäss den offiziellen Weisungen des Bistums. Die Klosterkirche mit der Kreuzkapelle ist in der Regel für das persönliche Gebet offen.

Geistliche Begleitung: Tel. 041 785 02 00

Medien

Fernsehen

Donnerstag, 21. Mai

Ökumenischer Mitenand-Gottesdienst. Übertragung aus der kath. Kirche Oberentfelden. Zu Christi Himmelfahrt können Sie den Film um 10.15 Uhr unter www.horizonte-aargau.ch sehen.

Samstag, 23. Mai

Fenster zum Sonntag. Viren, Ängste und Chancen. Die besten Gegenmittel sind Mut, Vertrauen und Humor. SRF 1, 16.40 Uhr

Wort zum Sonntag. Simon Gebs, ev.-ref. Pfarrer, Zollikon. SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 24. Mai

Evangelischer Gottesdienst. Die Örtlichkeit war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. ZDF, 9.30 Uhr

Reformierter Gottesdienst aus Brugg, mit Pfarrer Rolf Zaugg. Übertragung von Tele M1, 10 Uhr

Mittwoch, 27. Mai

Stationen. Konsequenzen aus Corona – Kirche, Geld und Pflege. Gehen auch kirchliche Einrichtungen Pleite? Wirtschaftsinstitute rechnen mit massiven Einbrüchen an Kirchensteuern. BR, 19 Uhr

DOX. Irgendwer zahlt immer – Vom Wert der Arbeit. Der Dokumentarfilm zeigt, was der ökonomische Druck mit Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebenswelten macht. BR, 22.45 Uhr

Sonntag, 31. Mai

Katholischer Pfingst-Gottesdienst aus der Abteikirche St. Johann in Duisburg-Hamborn. ZDF, 9.30 Uhr

Röm.-kath. Gottesdienst aus St. Gallen Rotmonten. Ob dieser Gottesdienst wie geplant stattfinden kann, stand bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest. SRF 1 und Radio SRF2 Kultur, 10 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst aus dem Andachtsraum des Kantonsspitals Aarau, mit Pfarrerin Franziska Schär und Stefan Hertrampf, Spitalseelsorger KSA. Übertragung von Tele M1, 10 Uhr

Dienstag, 2. Juni

Pflege – Zwischen Frust und Leidenschaft. Eine Reportage. 3sat, 22.55 Uhr

Mittwoch, 3. Juni

Stationen. Einsamkeit – Fluch oder Segen? Wie viel Alleinsein braucht der Mensch, wie viel erträgt er? Eine Spurensuche. BR, 19 Uhr

Radio

Samstag, 23. Mai

Zwischenhalt: Mit Themen aus Kirche und Religion und den Glocken der röm.-kath. Kirche Cazis GR. Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 24. Mai

Evangelische Perspektiven. Wenn uns Corona im Innersten berührt. Was braucht die Seele jetzt? BR2, 8.30 Uhr

Röm.-kath. Predigt. Silvia Huber, röm.-kath. Theologin, Malters. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Ev.-method. Predigt. Pfarrer Stefan Moll, Baden. Radio SRF 2 Kultur, 10.15 Uhr

Samstag, 30. Mai

Zwischenhalt: Mit Themen aus Kirche und Religion und den Glocken der ev.-ref. Kirche Derendingen SO. Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 31. Mai

Evangelische Perspektiven. Vom Wert des gesprochenen Wortes in digitalen Zeiten. BR2, 8.30 Uhr

Weitere Gottesdienste, Radiopredigten und Impulse täglich auf DAB+ oder auf den Webseiten von www.radiomaria.ch und www.radiogloria.ch. Auf www.telebibel.ch finden Sie ein nationales Projekt diverser Kantone. Aus Basel, Bern, Luzern und Zürich wird täglich eine Kurzandacht veröffentlicht. Unter T 032 520 40 20 finden Sie alle zwei Wochen die beiden Predigten, die SRF publiziert. Mit der Tastenwahl können Sie die Predigten auswählen.

Liturgie

Sonntag, 24. Mai

Siebter Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 1,12–14; Zweite Lesung: 1 Petr 4,13–16; Ev: Joh 17,1–11a

Sonntag, 31. Mai

Pfingsten (Farbe Rot – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 2,1–11; Zweite Lesung: 1 Kor 12,3b–7.12–13: Ev: Joh 20,19–23

STREAMING-TIPP

Foto: © Outside the Box

Jeanne. Am Ende brennt Jeanne d'Arc auf dem Scheiterhaufen. Im Wissen darum geht Jeanne erhobenen Hauptes und mit wehender Fahne ihren Weg. Dieser verlangt Übermenschliches. Genau so stellt Bruno Dumont seine Jeanne dar. Sie ist Symbol, steht für ein Ideal. Schonungslos entlarvt das Mädchen das kirchliche Gericht, vor dem es sich wegen Häresie verteidigen muss. Die Argumente der Theologen vermögen nicht darüber hinwegzutäuschen, dass hier ein Mensch geopfert wird, um das System – die katholische Kirche – zu retten. Die Kamera zeigt eine symmetrische Welt und gibt vor, alles sei in einer Ordnung, wäre da nicht Jeanne. Der Film ist reduziert und gleichzeitig aufgeladen mit Bedeutung und Spannung, so dass der brennende Scheiterhaufen nicht nur für den kirchlichen Ankläger zur Erlösung wird. Eva Meienberg, Redaktorin Medientipp

> Streaming: https://vimeo.com/399092823

Hinweise

Veranstaltungen

Bei Jesuiten zu Gast. Jesuiten begegnen, ihre Spiritualität entdecken, Gebet und gemeinsames Essen. Für Männer mit Fragen zur Lebensberufung. Lassalle-Haus Bad Schönbrunn: 18.6., 11.30 bis 14.00 Uhr. Anmeldung: andreas.schalbetter@jesuiten.org.
>Infos: jesuitwerden.org

«Sacred Space». Seminar. 50 Jahre harmonikale Architektur des Lassalle-Hauses von André Studer. Mit dem Architekten Gion Caminada, dem Regisseur Christoph Schaub und dem Jesuiten Prof. em. Friedhelm Mennekes SJ. Fr, 12.6. bis So, 14.6.2020, Lassalle-Haus, Edlibach.
>www.lassalle-haus.org

Nonnen. Starke Frauen im Mittelalter. Ein virtueller Rundgang durch die Ausstellung des Landesmuseums Zürich zeigt anhand verschiedener Persönlichkeiten, wie vielfältig die Lebensformen geistlicher Frauen im Mittelalter waren.
>www.landesmuseum.ch/nonnen

ZU HAUSE GETIPPT

Es besteht Hoffnung, dass diese Seite mit den kommenden Ausgaben allmählich wieder Veranstaltungshinweise enthalten wird. Bis dahin werde ich Ihnen weiterhin erzählen, wie sich der Redaktions-, Schul-, Studien- und Familienalltag in unseren vier Wänden gestaltet.

Tag 40 – Fr, 24.4.2020
Vor einigen Tagen habe ich vom Diakon unserer Pfarrei einen Cherry-Tomaten-Setzling geschenkt gekriegt. Wenn er wüsste, wie sehr meinem Daumen die Farbe Grün fehlt … Mal sehen, ob er auf meinem Balkon gedeiht.

Tag 42 – So, 26.4.2020
Unterwegs durch ein Ried. Meine Schuhe sind staubig, Risse in der Erde säumen den Kiesweg. Die Trockenheit beunruhigt mich.

Tag 43 – Mo, 27.4.2020
Seit heute Vormittag herrscht wieder Hochbetrieb. Home Schooling nach den Ferien. Und doch: Ich geniesse meine Kinder. Corona ermöglicht uns viel gemeinsame Zeit. Wir haben alle zu tun, aber die Stimmung ist friedlich.

Tag 44 – Di, 28.4.2020
Es regnet. Endlich. Philosophie frühmorgens, bis die Kinder aufstehen. Quer durch die ganze Wohnung um 9 Uhr: «Mami, ich chume nöd drus!» Ich packe meine Kaffeetasse. Seit ich mich an mein Pult gesetzt habe, habe ich ein halbes Mail gelesen.

Tag 45 – Mi, 29.4.2020
Kirchengeschichte, Mails beantworten, Kleider bügeln, putzen, helfen bei der Mathematik, Gemüse rüsten. Fein säuberlich in der Gemüsekiste verstaut ist die Hälfte der Karotten schwarz geworden. Mist. Mittag – endlich. Am Nachmittag erneut Mathematik mit meiner Tochter. Die Sonne scheint ins Wohnzimmer und fällt auf mein Gesicht. Sie betrachtet mich und meint: «Mami, dir wächst ja ein Schnauz.» – Danke, meine Teuerste.

Tag 49 – So, 3.5.2020
Ein einstündiges Telefonat mit meinem geistlichen Begleiter hat keine Ruhe gebracht. Das Theologiestudium ist anstrengend. Wozu der Aufwand? Wird der Präsenzunterricht meiner Kinder Erleichterung bringen?

Tag 50 – Mo, 4.5.2020
«Mami, wenn wir keine Menschen anbeten dürfen, dürften wir Jesus auch nicht anbeten. Er war ja schliesslich auch Mensch. Und wenn er nicht nur Mensch, sondern auch Gott war, hat Gott eine Mutter. Maria. Und Josef – armer Kerl. Musste einen Jungen grossziehen, ohne dass er etwas dazu beigesteuert hat.» Ein Schwall theologischer Gedanken meines Sohnes um zehn Uhr abends.

Tag 51 – Di, 5.5.2020
Mein Daumen ist wirklich nicht grün. Mein Tomatenstöckchen, das mir unser Diakon geschenkt hat, weist auf den Blättern dunkle Verfärbungen auf. Was es wohl hat?

• MARIANNE BOLT

Impressum

PFARREIBLATT DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZUG
www.pfarreiblatt-zug.ch

NÄCHSTE REDAKTIONSSCHLÜSSE
Nr. 25/26 2020 (7.6.–20.6.2020): 22. Mai
Nr. 27/28 2020 (21.6.–4.7.2020): 5. Juni
(Erscheinungsweise: 14-täglich)

REDAKTION
Marianne Bolt, T 041 767 71 38,
pfarreiblatt@zg.kath.ch
Landhausstrasse 15, 6340 Baar

ADRESSÄNDERUNGEN
Für in der Kirchgemeinde Zug Wohnhafte an Kirchenratskanzlei, yvonne.boesiger@kath-zug.ch

Aus allen andern Kirchgemeinden bitte direkt ans entsprechende Pfarramt (Adresse siehe Pfarreiinformationen)

HERAUSGEBERIN
Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug VKKZ, Landhausstrasse 15, 6340 Baar

Katholische Kirche Zug

www.katholische-kirche-zug.ch

Adresse aller untenstehenden Stellen, ausser Spezialseelsorge: Landhausstrasse 15, 6340 Baar

VEREINIGUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHGEMEINDEN DES KANTONS ZUG VKKZ
Karl Huwyler, Präsident, karl.huwyler@bluewin.ch
Melanie Hürlimann, Geschäftsstellenleiterin,
T 041 767 71 20, melanie.huerlimann@zg.kath.ch

GESAMTLEITER FACHSTELLEN UND DIAKONIE
Markus Burri, T 041 767 71 27,
markus.burri@zg.kath.ch
Rena Schäfler, Sekretariat, T 041 767 71 25
rena.schaefler@zg.kath.ch

FACHSTELLE BKM BILDUNG-KATECHESE-MEDIEN
www.fachstelle-bkm.ch
Guido Estermann, Fachstellenleiter, T 041 767 71 32,
guido.estermann@zg.kath.ch
Conny Weyermann, Weiterbildung, T 041 767 71 33,
conny.weyermann@zg.kath.ch
Martina Schneider, Mediothek, T 041 767 71 34,
martina.schneider@zg.kath.ch
Judith Grüter, Mediothek, T 041 767 71 30,
judith.grueter@zg.kath.ch

FORUM KIRCHE UND WIRTSCHAFT
Christoph Balmer, Fachstellenleiter, T 041 767 71 36,
F 041 767 71 37, christoph.balmer@zg.kath.ch

FACHSTELLE KOMMUNIKATION
Bernadette Thalmann, Kommunikationsbeauftragte,
bernadette.thalmann@zg.kath.ch, T 041 767 71 47

FACHSTELLE PFARREIBLATT DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZUG
Marianne Bolt, Redaktorin, T 041 767 71 38,
pfarreiblatt@zg.kath.ch

MISSIONE CATTOLICA ITALIANA
www.missione-italiana-zug.ch
Don Giuseppe Manfreda, Missionar, T 041 767 71 41,
missione@zg.kath.ch
Rena Schäfler, Sekretariat, T 041 767 71 40

KROATENMISSION
hkm@zg.kath.ch
Pater Slavko Antunovic, Missionar, T 041 767 71 45
Sr. Cavar Zdenka, Missionsschwester, T 041 767 71 46

SPEZIALSEELSORGE
Communauté catholique francophone Zoug, P. Ben Kintchimon, benmenschenliebe@rocketmail.com; Fernand Gex (adm), T 041 741 78 39, comcathfranc@datazug.ch
Gefängnisseelsorge Bostadel, Menzingen / An der Aa, Zug
Stefan Gasser, T 041 371 02 47, gasserkehl@bluewin.ch
Spitalseelsorge Kantonsspital Zug, Roland Wermuth,
T 041 399 42 63, roland.wermuth@zgks.ch
Spitalseelsorge Klinik Zugersee, Alois Metz,
T 041 726 37 44, alois.metz@triaplus.ch
seelsam – Ökumenische Seelsorge für Menschen mit Behinderung, bis Ende Mai: Anna-Marie Fürst,
T 041 711 35 21,
anna-marie.fuerst@zg.kath.ch
Ökumenische Seelsorge – Palliative Care Zug, Roland Wermuth, T 076 296 76 96, seelsorge@palliativ-zug.ch

Quelle: Reinhilde Rieger / Bild auf dem Besinnungsweg zum Sonnengesang in Bad Orb

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

Aus dem Sonnengesang von Franz von Assisi

Siehe Lesetipp «Mystik»
auf Seite 6.

AZA
6302 Zug
Post CH AG